

10 | 2008

35. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Produktionskürzungen

- 13 Bauwirtschaft:
Stärkerer Preisdruck erwartet

- 19 Großhandel:
Lage verbessert – Aussichten eingetrübt

- 25 Einzelhandel:
Restriktive Bestellpläne

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftserwartungen zeigen nach unten

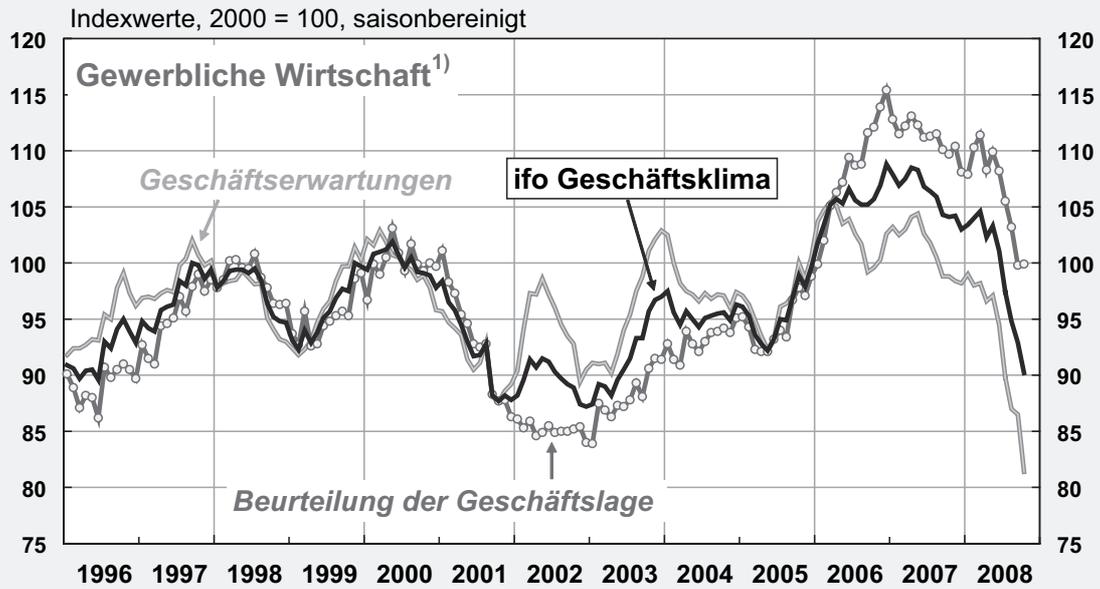
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2008



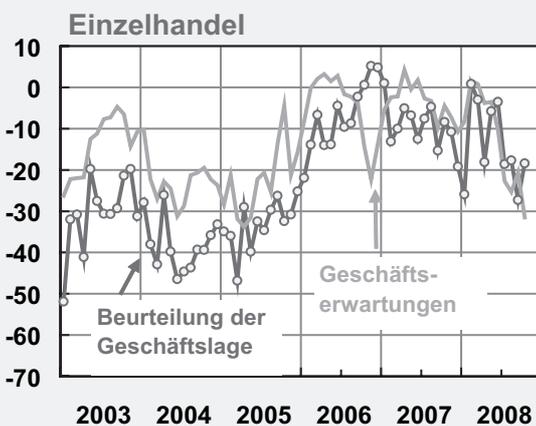
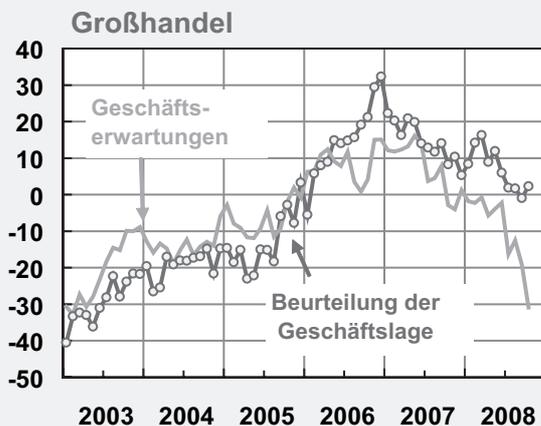
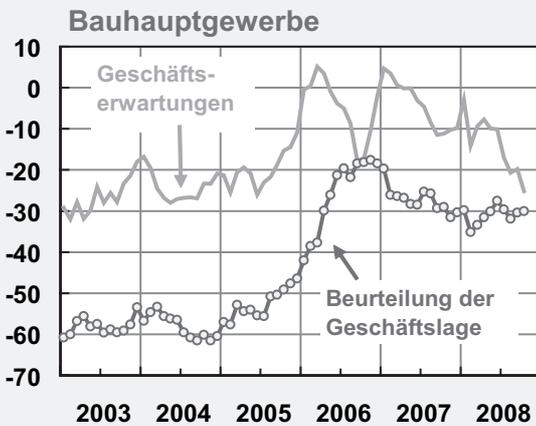
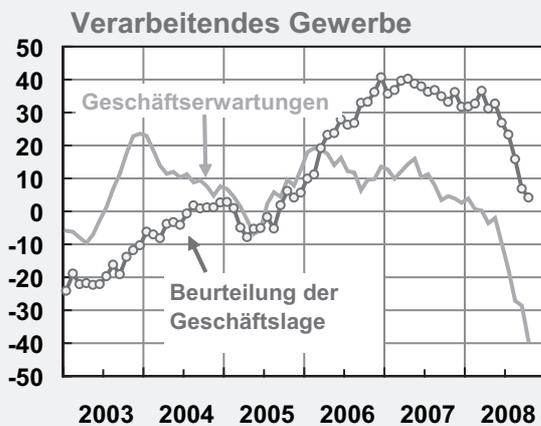
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/10/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/10/2008 © ifo

Industrie: Produktionskürzungen

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Oktober noch einmal deutlich eingetrübt. Der Rückgang war in der Industrie erheblich stärker als in den anderen Wirtschaftssektoren. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen beurteilten zwar ihre aktuelle Geschäftslage kaum weniger gut als im Vormonat, in ihren Erwartungen waren sie aber so skeptisch wie lange nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür dürfte vor allem der abermals rückläufige Orderzugang gewesen sein. Die Auftragsbestände sind nun schon zum fünften Mal hintereinander gesunken; sie entsprachen nur noch 2,8 Produktionsmonaten. Im Juli waren es noch 3,0 Monate. Die Kapazitätsauslastung lag mit 84,4% deutlich unter dem Vorjahreswert (87,1%). Die Produktion wurde zurückgefahren und dürfte auch in den nächsten Monaten weiter sinken, zumal die Firmen mit einem Rückgang des Exportgeschäfts rechneten. Nur noch vereinzelt waren Preiserhöhungen geplant. Den Umfrageergebnissen zufolge werden die Industrieunternehmen in den nächsten Monaten wieder teilweise Personal abbauen.

II.

Am stärksten hat sich das Geschäftsklima im **Vorleistungsgütergewerbe** abgekühlt. Die Testteilnehmer beurteilten ihre Geschäftslage immer noch als »befriedigend«, erwarteten aber einen deutlich rückläufigen Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr. Die Auftragsbestände reichten nur noch für 2,2 Monate (Juli: 2,3), und die Kapazitätsauslastung ging von 84,7% im Juli auf 83,4% zurück. Im **Investitionsgüterbereich** bewerteten die Firmen ihre momentane Geschäftslage insgesamt immer noch als »gut«, die Zahl der positiven Meldungen ist aber erneut sichtlich zurückgegangen. Wegen des nun schon seit Monaten rückläufigen Bestelleingangs ist die Reichweite der Auftragsbestände seit Juli von 4,0 auf 3,7 Monate zurückgegangen. Die Anlagen waren nur noch zu 88,2% ausgelastet (Juli: 91,2%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftslage verbessert. Die Unternehmen waren sogar häufiger in der Lage, höhere Verkaufspreise zu erzielen. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb stabil bei 2,2 Monaten, die Kapazitätsauslastung ging aber zurück (von 83,1% im Juli auf 82,1%). Auch im **Ernährungsgewerbe** hat sich die derzeitige Geschäftslage angesichts gestiegener Nachfrage weiter verbessert. Die Kapazitätsauslastung war mit 76,6% wieder etwas höher als ein Quartal zuvor (76,3%). Die Produktionspläne stehen weiter auf Expansion.

III.

Die *chemische Industrie* beurteilte den aktuellen Geschäftsverlauf wieder positiver als im September. Obwohl eine deutliche Mehrheit der Unternehmen in Anbetracht weiter rückläufiger Nachfrage mit einer Verschlechterung der Situation in den kommenden Monaten rechnete, wurde immer noch zusätzlicher Personalbedarf gemeldet. Die *Metallbranche* empfand die aktuelle Geschäftslage längst nicht mehr so gut wie im vergangenen Monat. Angesichts weiter abflauernder Nachfrage galten die Auftragsbestände vereinzelt als zu klein, so dass die Produktion gekürzt werden

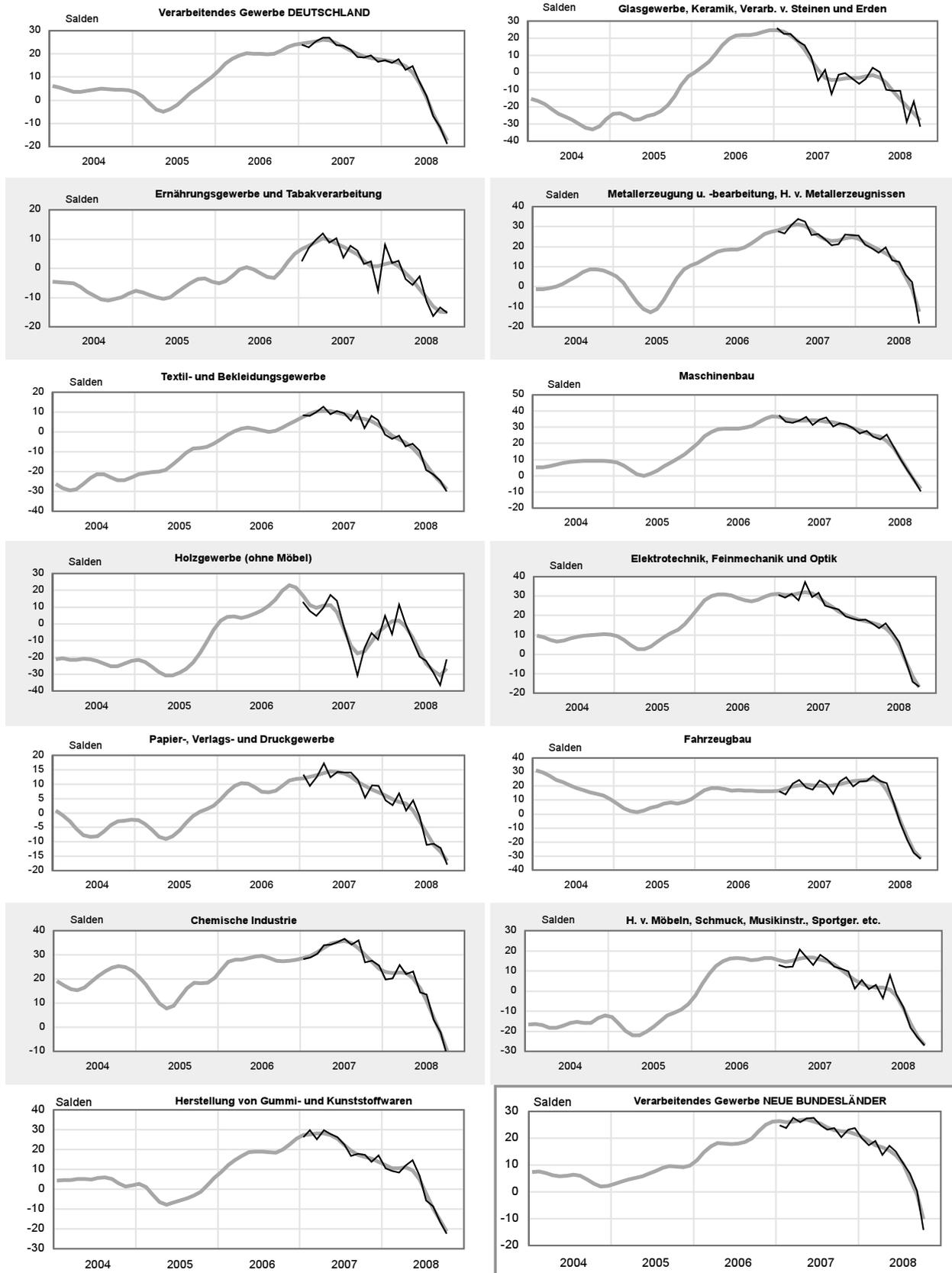
sollte. Im *Maschinenbau* wurde die Geschäftslage auch im Oktober vorwiegend als »gut« eingestuft, bei erneut rückläufigem Bestelleingang erwarteten die Unternehmen aber eine spürbare Geschäftsabschwächung und passten ihre Produktionspläne nach unten an. Die Unternehmen aus dem Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* bewerteten ihre Geschäftssituation wieder positiver als im September. Der Druck auf die Verkaufspreise hat offenbar nachgelassen. Da sich die Auftragsituation aber weiter verschlechtert hat und auch vom Auslandsgeschäft keine Impulse erwartet wurden, schätzten die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten überaus skeptisch ein. Im *Fahrzeugbau* ist die Nachfrage – vor allem bei Pkw – noch einmal drastisch gesunken, so dass der Geschäftsklimaindikator auf den tiefsten Stand seit fast 15 Jahren einbrach. Viele Fahrzeuge blieben unverkauft. In den nächsten Monaten soll die Produktion deutlich zurückgefahren werden. Die Reichweite der Auftragsbestände war mit 3,0 Monaten beinahe einen ganzen Monat geringer als ein Jahr zuvor. Nach der vorübergehenden Besserung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* im Oktober wieder sichtlich verschlechtert. Angesichts der erneut gestiegenen Fertigwarenbestände sollte die Produktion weiter gedrosselt werden. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* macht sich allmählich Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage breit. Die Unternehmen sahen sich wegen der spürbar gesunkenen Nachfrage vermehrt zu Produktionseinschränkungen gezwungen. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen weitete sich aus. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* bewerteten den aktuellen Geschäftsverlauf wieder etwas günstiger als im Vormonat. Trotz erneut rückläufiger Nachfrage waren sie in der Lage, höhere Verkaufspreise durchzusetzen. Für die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten äußerten sie sich jedoch pessimistischer. Das *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* konnte seine Fertigwarenbestände wieder etwas abbauen und meldete eine nicht mehr ganz so schlechte Auftragslage. Bezüglich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate nahm der Pessimismus jedoch deutlich zu. Das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* schätzte sowohl seine aktuelle Situation als auch die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr erheblich weniger ungünstig ein als im September. Die Fertigwarenbestände konnten dank spürbarer Produktionskürzungen etwas abgebaut werden.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima nach einer erneuten Abkühlung nun im negativen Bereich. Die befragten Unternehmen schätzten nicht nur ihre aktuelle Situation lediglich noch knapp als »gut« ein, sie waren vor allem in ihren Geschäftserwartungen inzwischen überwiegend skeptisch. Obwohl die Nachfrage sich weiter abschwächte, waren die Auftragspolster mit 3 Monaten sogar höher als ein Quartal zuvor (2,8 Monate). Die Kapazitätsauslastung sank hingegen gegenüber Juli von 83,1 auf 81,6%. Die Produktion dürfte in den nächsten Monaten zurückgehen, zumal die Firmen mit einem sinkenden Umfang des Exportgeschäfts rechneten.

M.B.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

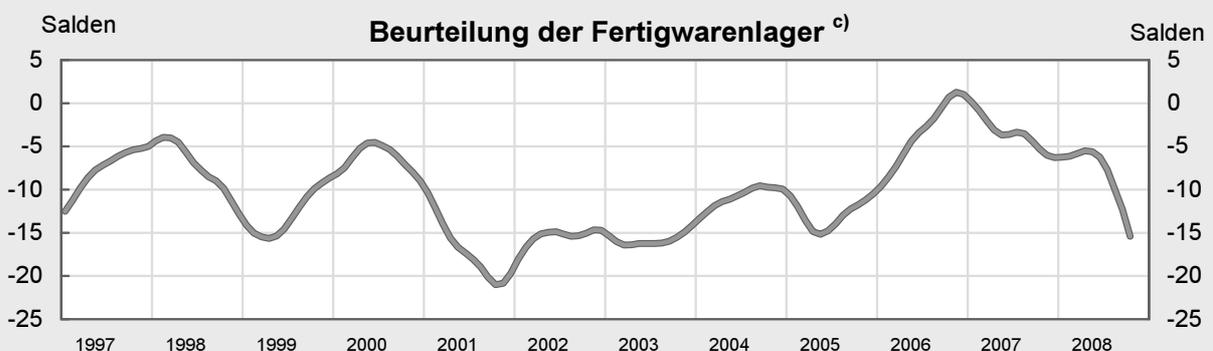
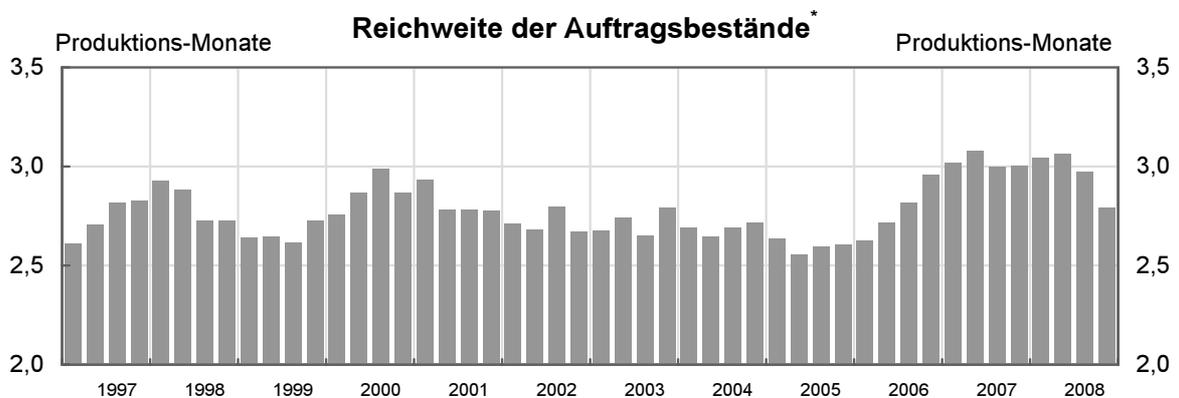
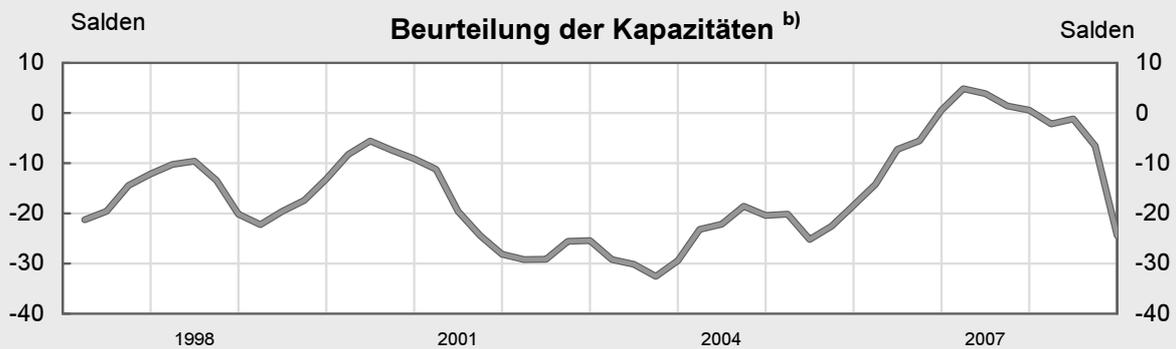
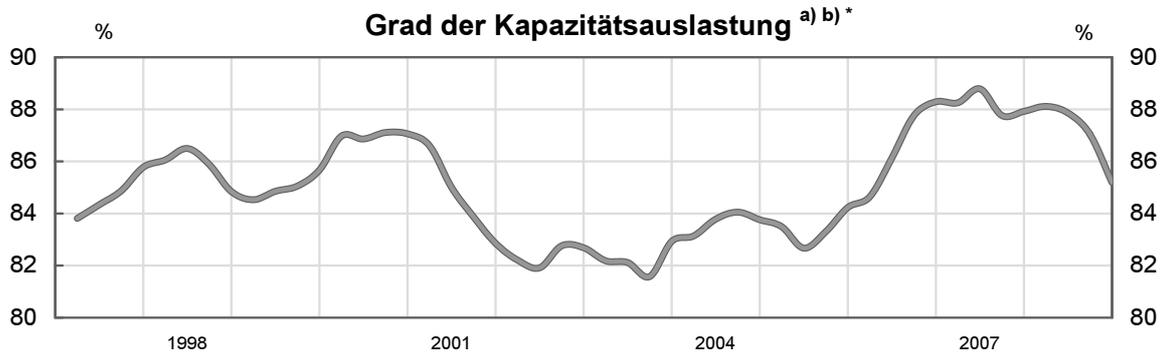
	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Verarbeitendes Gewerbe	18,4	19,4	16,7	17,4	16,1	17,6	13,1	14,7	7,8	1,7	-6,9	-11,7	-18,9
Verarbeitendes Gewerbe*	20,3	21,3	19,0	17,7	17,4	18,2	15,7	16,2	8,7	2,9	-6,1	-11,3	-19,6
Vorleistungsgüter	16,4	17,5	16,0	13,8	13,1	15,2	12,3	12,3	7,0	2,6	-7,2	-12,9	-23,4
Investitionsgüter	29,0	28,8	26,6	25,2	25,7	25,2	22,4	21,2	13,1	4,4	-3,5	-9,8	-16,9
Konsumgüter*	10,1	10,8	7,8	8,1	7,1	11,0	5,0	14,8	1,9	-2,0	-8,5	-11,7	-15,7
Gebrauchsgüter	9,0	8,3	2,2	8,0	6,5	10,1	5,1	19,8	0,3	1,6	-4,4	-8,7	-15,5
Verbrauchsgüter*	10,4	12,7	11,0	8,1	8,0	11,7	5,5	11,7	2,5	-3,9	-10,6	-13,1	-15,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1,5	2,4	-7,8	8,1	1,8	2,6	-3,6	-5,7	-2,7	-11,4	-16,3	-13,4	-15,1
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	1,9	8,2	5,9	-1,5	-3,5	-1,9	-7,3	-6,0	-9,4	-19,1	-21,3	-24,5	-30,0
Ledergewerbe	14,6	8,2	12,4	-4,6	-4,1	-5,8	0,0	-3,9	-13,8	-25,8	-32,0	-40,1	-35,9
Holzgewerbe	-14,5	-5,6	-9,2	4,6	-6,0	11,5	-0,2	-9,9	-19,5	-22,0	-28,7	-36,5	-21,2
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	5,3	9,6	9,3	4,4	2,6	6,8	0,8	4,4	-1,3	-11,1	-10,8	-12,2	-18,0
Mineralölverarbeitung	3,0	15,8	30,8	27,0	21,3	47,8	13,9	23,8	22,5	35,2	-4,8	-17,3	-23,3
Chemische Industrie	26,9	27,5	25,6	19,7	20,3	25,8	21,9	23,0	14,5	13,4	3,2	-2,3	-12,0
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	17,2	13,7	16,9	10,5	9,2	8,4	11,9	14,6	6,8	-5,6	-8,7	-16,6	-22,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-1,2	-0,3	-3,3	-6,4	-3,9	2,8	0,2	-9,9	-10,5	-10,6	-28,8	-16,8	-31,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	21,2	26,2	25,7	25,4	21,0	19,2	17,1	19,7	13,3	12,4	6,0	2,1	-18,4
Maschinenbau	32,3	31,8	29,4	26,2	27,6	24,2	22,6	25,5	17,9	10,5	3,7	-2,3	-9,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	23,0	19,4	18,5	17,6	17,7	16,0	13,4	15,9	11,5	6,3	-3,2	-14,3	-16,8
Fahrzeugbau	23,3	26,3	19,6	23,0	23,6	27,3	23,5	22,0	7,8	-6,4	-18,5	-27,6	-31,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	11,2	9,7	1,1	5,6	1,0	3,0	-3,7	7,8	-1,7	-8,2	-18,3	-23,2	-27,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	20,5	23,2	23,8	20,0	17,5	19,1	13,7	17,3	14,9	10,8	6,8	0,3	-14,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe	83,9	85,5	86,8	87,3	87,2	87,8	87,0	87,1	87,1	87,0	86,1	84,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,6	86,1	87,8	88,3	88,3	88,8	87,8	87,9	88,1	87,9	87,0	85,2	
Vorleistungsgüter	83,3	84,8	86,7	87,2	86,6	87,2	85,8	85,1	85,0	85,2	84,7	83,4	
Investitionsgüter	88,0	89,2	90,4	90,9	91,5	92,2	91,6	92,5	93,1	92,3	91,2	88,2	
Konsumgüter*	79,6	82,0	84,1	84,6	84,3	84,6	83,5	83,8	83,8	83,9	83,1	82,1	
Gebrauchsgüter	78,8	84,0	85,2	87,0	88,5	85,7	83,2	82,6	82,6	84,1	83,6	82,1	
Verbrauchsgüter*	80,1	80,9	83,6	83,3	82,1	83,9	83,6	84,5	84,4	83,8	82,9	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,8	79,3	77,0	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,6	
Textil-, Bekleidungsindustrie	83,8	82,5	85,5	83,8	84,5	86,7	85,3	85,1	84,5	84,1	83,1	82,0	
Lederindustrie	81,0	85,0	87,0	83,0	88,3	88,7	86,1	87,2	85,1	83,6	84,8	88,5	
Holzindustrie	80,4	84,3	84,0	84,1	85,3	82,0	82,7	80,2	80,5	80,8	74,7	80,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	84,7	85,0	86,5	87,0	85,7	86,2	86,8	86,9	87,1	85,5	83,9	84,2	
Chemische Industrie	84,7	84,3	86,1	86,2	85,6	87,2	86,0	86,7	86,6	86,8	86,1	84,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,1	81,8	83,7	84,9	83,8	84,5	83,4	81,7	81,9	84,1	83,3	80,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,3	77,8	83,0	83,1	79,5	81,2	76,6	76,9	74,2	75,2	76,1	75,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	84,1	86,7	87,6	88,4	89,0	89,5	88,5	88,5	88,2	87,5	86,8	85,7	
Maschinenbau	88,0	90,6	91,7	92,3	92,6	93,7	91,6	92,4	92,3	91,2	90,9	88,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	83,8	84,5	86,9	88,1	88,3	86,9	85,9	84,7	87,1	88,0	87,5	84,7	
Fahrzeugbau	89,7	90,2	91,5	91,2	91,6	93,0	94,1	95,7	96,1	94,9	92,8	88,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	77,7	84,0	82,5	86,2	87,8	85,9	83,9	84,6	83,3	83,7	84,4	83,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,3	83,3	83,8	85,3	85,3	86,7	86,6	86,2	85,6	86,1	83,1	81,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe	15,3	10,0	7,5	2,5	-2,7	-2,1	-0,5	0,5	4,3	2,9	6,5	23,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	14,2	7,2	5,6	-0,6	-4,9	-3,9	-1,4	-0,6	2,2	1,2	6,6	24,4	
Vorleistungsgüter	15,2	6,7	1,8	-1,0	-4,9	-4,3	-3,2	1,1	2,1	1,7	6,8	27,1	
Investitionsgüter	11,7	6,8	6,9	-2,6	-11,4	-8,5	-3,1	-6,6	-1,4	-2,4	3,9	21,4	
Konsumgüter*	21,5	15,6	15,9	11,0	9,5	8,0	5,0	9,0	11,5	7,2	13,9	21,0	
Gebrauchsgüter	28,0	17,4	17,0	8,2	9,9	11,2	12,1	17,2	25,9	17,3	15,0	29,2	
Verbrauchsgüter*	17,3	14,9	15,3	12,8	10,3	4,8	1,4	4,8	4,3	2,2	12,3	17,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,5	24,5	14,2	23,2	20,5	17,3	13,3	10,3	23,5	16,7	13,2	16,3	
Textil-, Bekleidungsindustrie	31,4	23,9	27,2	17,3	11,3	7,8	7,3	12,3	10,4	19,8	25,2	32,3	
Ledergewerbe	21,3	20,8	20,9	32,7	2,3	2,0	8,9	17,7	13,3	21,3	28,9	37,7	
Holzgewerbe	27,5	29,2	21,8	15,8	10,5	23,5	21,9	11,9	29,5	22,0	37,9	41,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	16,6	14,2	14,7	4,4	8,6	11,2	1,7	8,5	7,6	13,2	11,7	21,5	
Chemische Industrie	0,3	1,5	-3,4	-2,1	-4,8	-9,6	-13,4	-11,1	-2,7	-6,6	-3,4	13,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	18,2	11,0	2,0	6,2	-4,8	0,9	0,1	0,2	17,2	5,3	14,0	32,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	31,7	22,3	11,9	15,5	8,7	1,8	16,9	14,5	9,7	21,0	28,9	29,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	15,1	8,9	-1,7	-7,2	-8,0	-6,2	-5,7	-2,2	-3,9	-3,2	-0,7	20,8	
Maschinenbau	7,5	-0,3	-1,3	-9,8	-13,6	-12,3	-13,2	-13,8	-9,5	-6,3	-2,3	14,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	13,3	-1,7	6,0	-7,8	-5,8	-6,0	4,1	4,2	10,3	3,1	9,0	30,2	
Fahrzeugbau	15,4	12,8	15,1	6,8	-14,6	-5,4	0,2	-1,2	-0,6	-5,4	4,1	26,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	37,9	33,0	26,2	18,4	15,9	13,7	18,3	27,5	18,9	20,8	29,2	40,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	16,6	8,3	5,4	-2,0	0,6	0,0	-2,6	3,0	-0,4	4,1	5,4	18,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

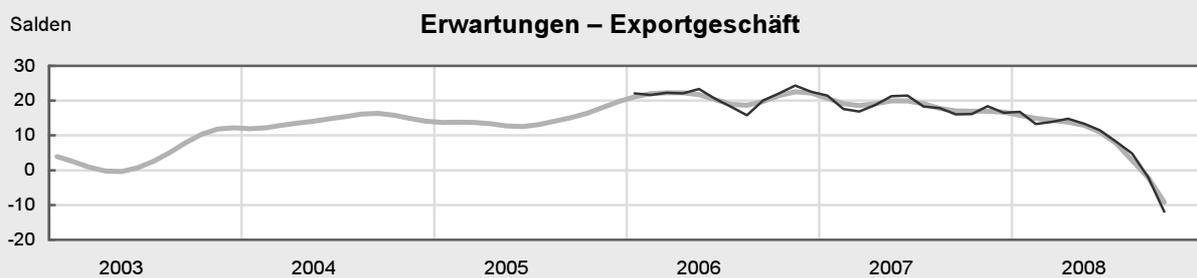
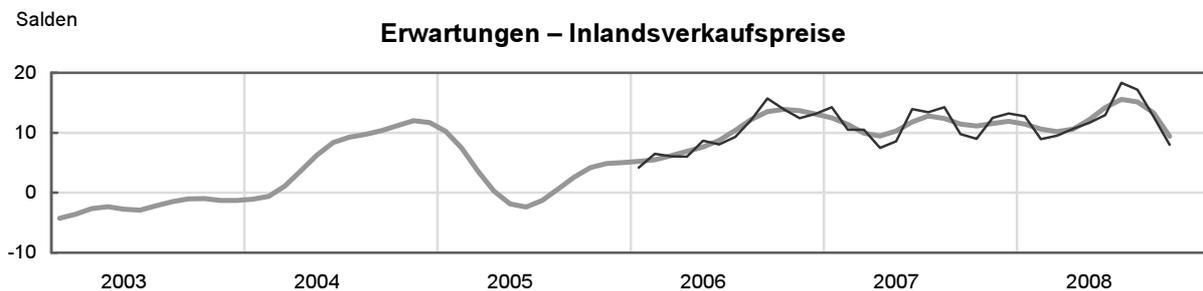
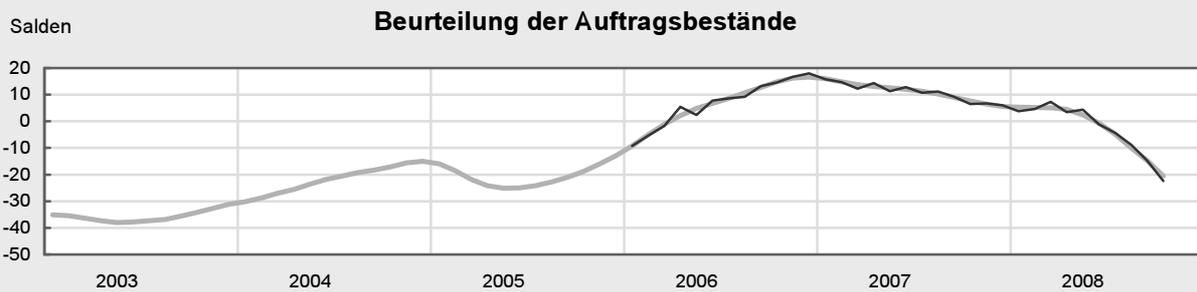
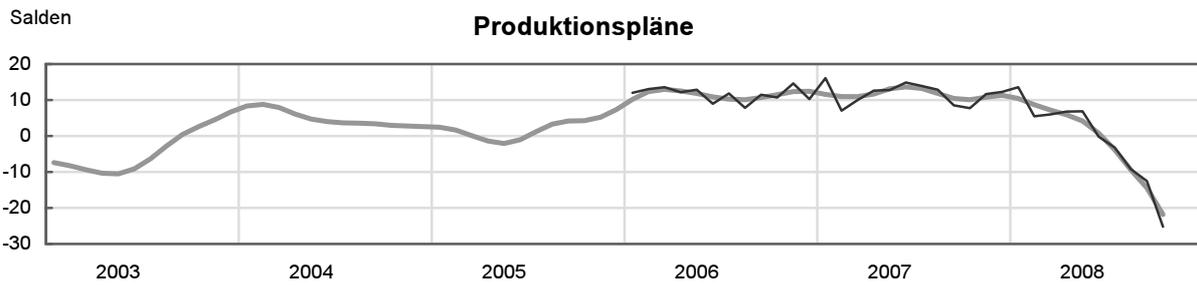
	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	
Vorleistungsgüter	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3	4,1	4,1	4,1	4,1	4,0	3,7	
Konsumgüter*	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,9	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,8	2,6	2,8	2,7	
Ledergewerbe	2,5	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,0	1,6	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,4	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	
Chemische Industrie	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,7	2,1	1,9	2,2	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,7	3,6	3,4	3,1	
Maschinenbau	4,1	4,3	4,4	4,5	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	4,8	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	3,8	4,2	4,4	4,4	3,9	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

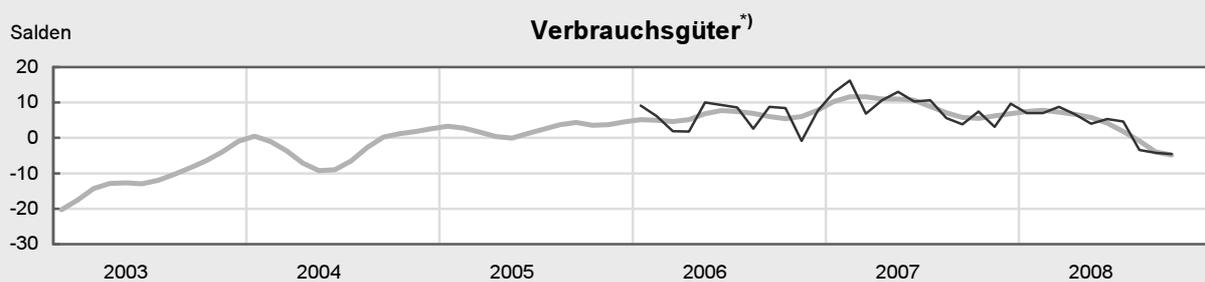
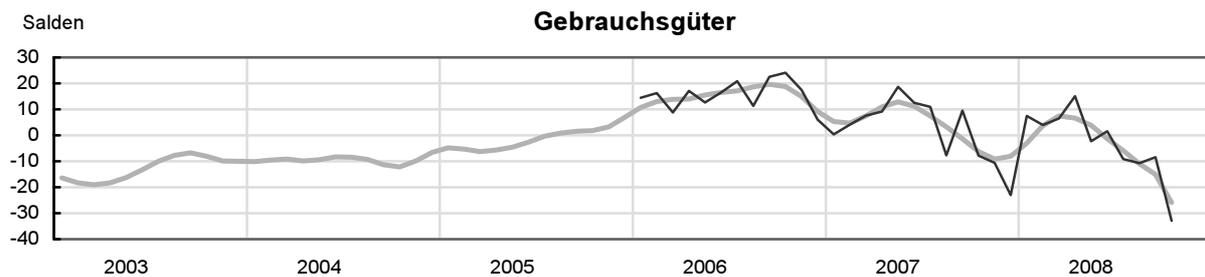
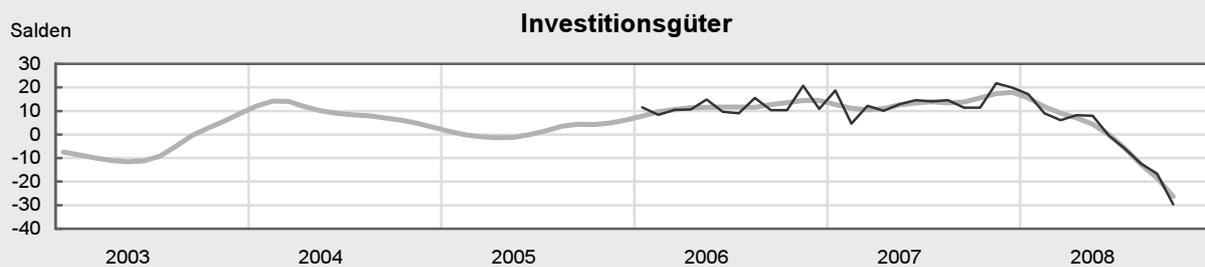
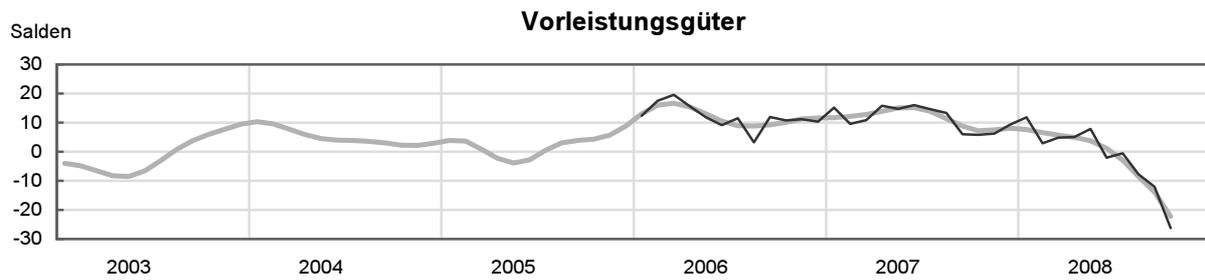
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

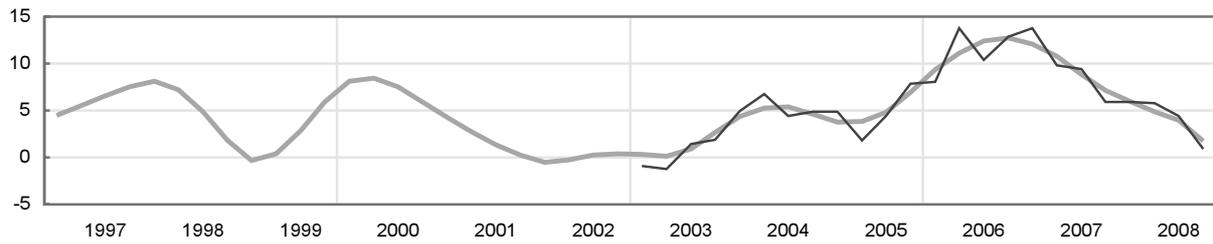
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

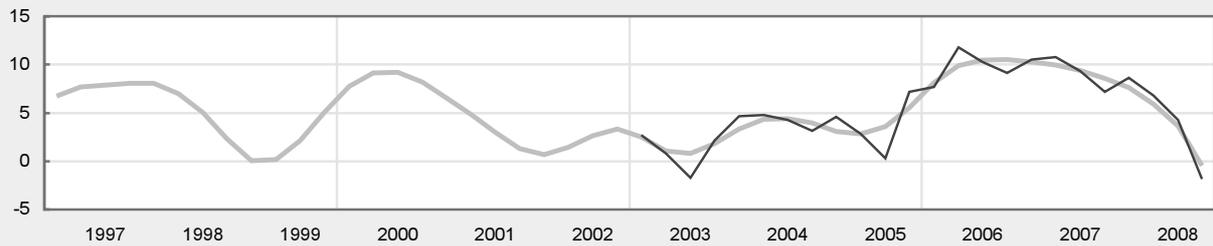
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



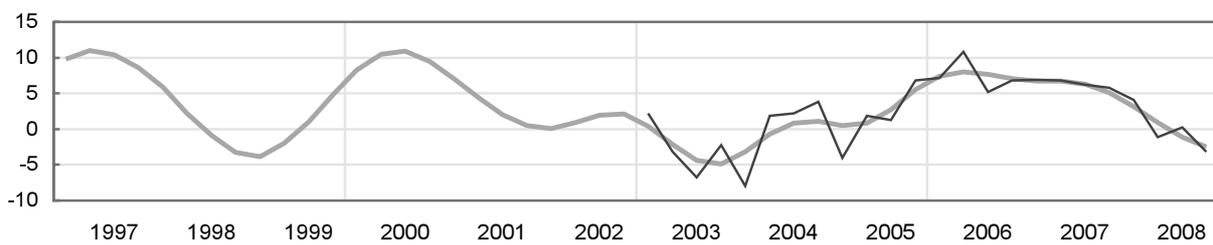
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	
	T+I	4,8	11,5	7,5	14,4	9,8	11,5	10,5	1,4	1,8	8,5	2,5	-1,6	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	5,5	12,0	7,4	8,1	10,1	10,0	1,4	5,1	5,3	9,0	1,4	-2,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,3	12,0	0,3	7,6	1,2	3,0	2,3	0,6	1,2	-3,0	-0,7	-5,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	
	T+I	10,6	16,0	17,2	11,3	17,0	7,9	9,2	9,4	8,3	2,9	5,2	0,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	9,0	9,9	11,0	9,1	10,7	9,8	16,0	9,1	12,9	3,9	5,0	1,1	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,4	10,4	9,9	6,0	10,9	11,4	9,0	11,0	7,2	-2,6	0,9	0,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	
	T+I	14,3	25,0	10,9	20,3	16,1	1,0	6,9	0,3	5,2	12,0	9,9	11,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	8,8	13,0	22,3	16,1	12,8	26,9	11,3	8,1	17,8	9,0	11,3	-1,9	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,7	7,8	9,4	17,8	6,5	14,8	5,4	4,8	6,6	-5,2	8,4	-0,2	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	
	T+I	9,0	8,8	5,7	4,5	10,8	13,7	9,7	8,5	8,9	8,8	5,7	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	
innerhalb der EU	T+I	8,6	11,7	6,1	7,5	5,1	9,6	10,1	8,5	4,4	8,6	2,1	-3,5	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,0	11,7	5,4	6,6	5,8	14,7	9,4	5,6	5,9	2,7	0,4	-4,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft : Stärkerer Preisdruck erwartet

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober verschlechtert. Die Unternehmen waren ähnlich unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage wie im Vormonat; hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm die Skepsis allerdings sichtlich zu. Die Auslastung des Maschinenparks veränderte sich nur unwesentlich. Die Kapazitäten waren mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) ähnlich umfangreich ausgelastet wie im Vorjahr. Auch die Behinderungen der Bautätigkeit haben sich im Vorjahresvergleich nicht verändert. Nach wie vor klagte jedes vierte Unternehmen über Auftragsmangel, andere Hinderungsgründe spielten lediglich eine untergeordnete Rolle. Die Auftragspolster bröckelten geringfügig ab. Im Durchschnitt der Bausparten verfehlte die Reichweite der Auftragsbestände mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) den vergleichbaren Vorjahreswert (2,5 Monate) nur ganz knapp. Die Auftragsituation wurde weiterhin von rund 40% der Unternehmen als schlecht eingeschätzt. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass sich im Oktober Preiserhöhungen und -senkungen die Waage gehalten haben dürften. Nach Ansicht der Firmen wird sich aber in den kommenden Monaten der Druck auf die Preise verstärken. Wie bereits im Vormonat, gingen die Unternehmen per saldo davon aus, in den nächsten Monaten den Personalbestand etwas zu verringern.

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage etwas besser aus als im Vormonat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate trübten sich jedoch deutlich ein, vor allem im gewerblichen und öffentlichen Hochbau. Rund ein Drittel der Testfirmen meldete Behinderungen der Bauproduktion – allein drei Viertel davon wegen fehlender Aufträge. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 68%. Die Maschinen waren damit aber besser genutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres (66%). Die Auftragsbestände erhöhten sich im Wohnungsbau von 1,7 auf 1,8 Monate. Im gewerblichen Hochbau schrumpften sie von 3,3 auf 3,1 und im öffentlichen Hochbau von 2,1 auf 2,0 Monate. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsreserven – wie im September – für 2,4 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren sie gerade einmal 0,1 Monate größer. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat nur vereinzelt angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen eher konstante Preise.

III.

Auch im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima ein, was sowohl aus einer etwas schlechteren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch aus einer ungünstigeren Einschätzung der Geschäftsaussichten resultierte. Bei verringerter Bauproduktion schrumpfte auch die Kapazitätsaus-

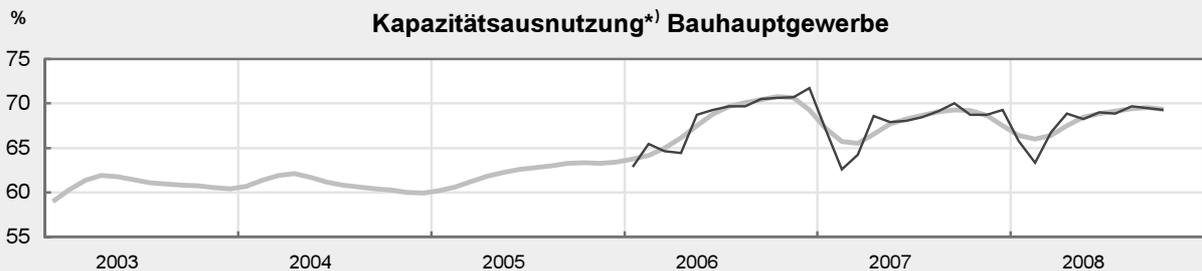
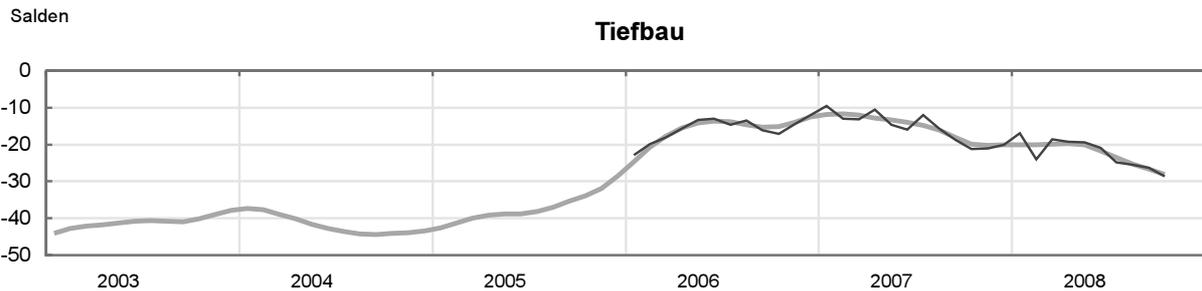
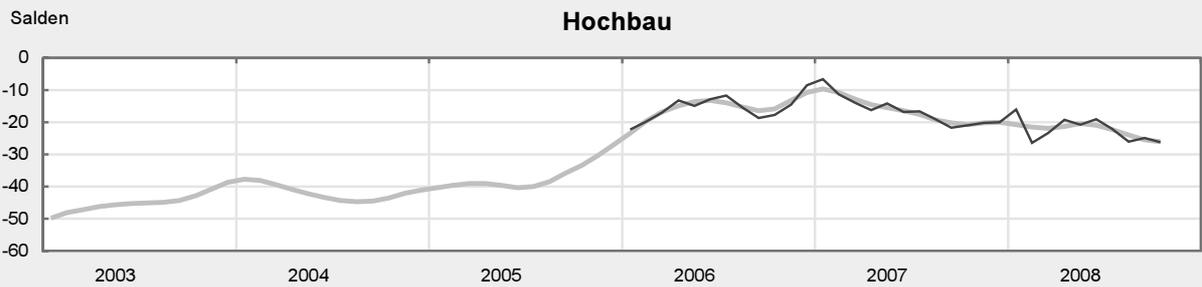
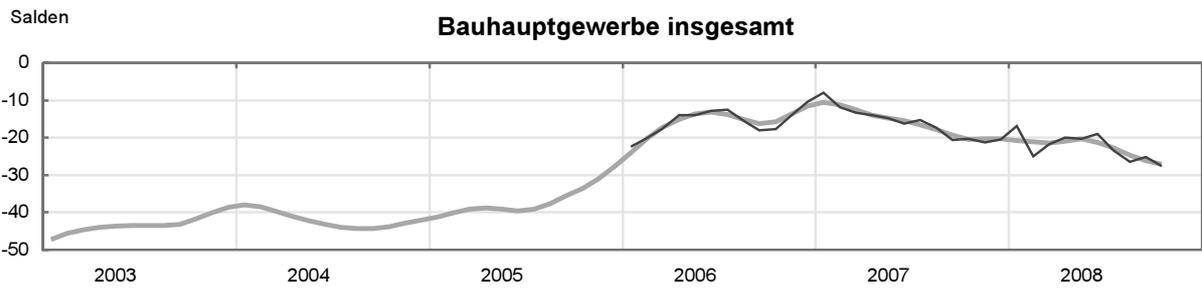
lastung, sie betrug – wie vor Jahresfrist – 69%. Ein Drittel der Unternehmen berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, gut zwei Drittel davon klagten über Auftragsmangel, ein Fünftel über witterungsbedingte Behinderungen. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,3 Monaten, im sonstigen Tiefbau verkürzte sie sich von 2,7 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten knapp unter dem Vorjahreswert (2,5 Monate). Den Firmenangaben zufolge verstärkte sich im Oktober der Druck auf die Preise. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls davon aus, Preisabschlüsse vornehmen zu müssen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Das Geschäftsklima hat sich in den neuen Bundesländern deutlich verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen zurückhaltender bewertet als im September; die Skepsis in den Geschäftserwartungen nahm sogar erheblich zu. Der Auslastungsgrad der Geräte blieb nahezu konstant: Mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) war die Kapazitätsauslastung genauso hoch wie vor einem Jahr. 37% (Oktober 2007: 38%) der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit; rund drei Viertel davon wegen Auftragsmangel. Die Auftragsbestände stagnierten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,1 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Reserven genauso umfangreich. Im Berichtsmonat dürfte es kaum noch zu Preisanhebungen gekommen sein. Die Firmen gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten vereinzelt Preissenkungen vornehmen müssen. Der Personalbestand wird sich – nach den Urteilen der Testteilnehmer – in den nächsten Monaten etwas verkleinern.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



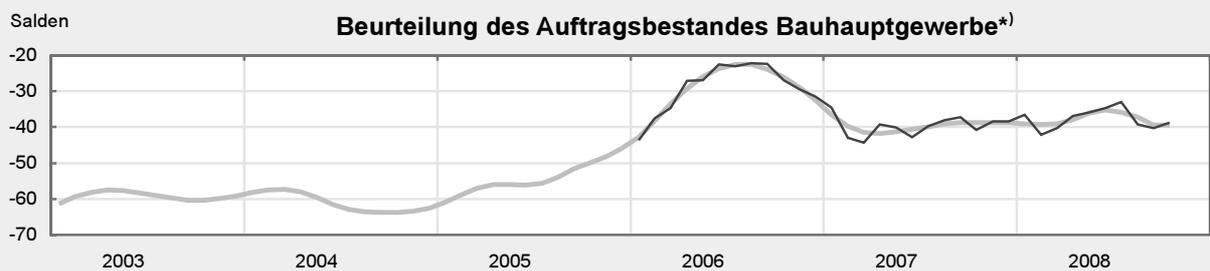
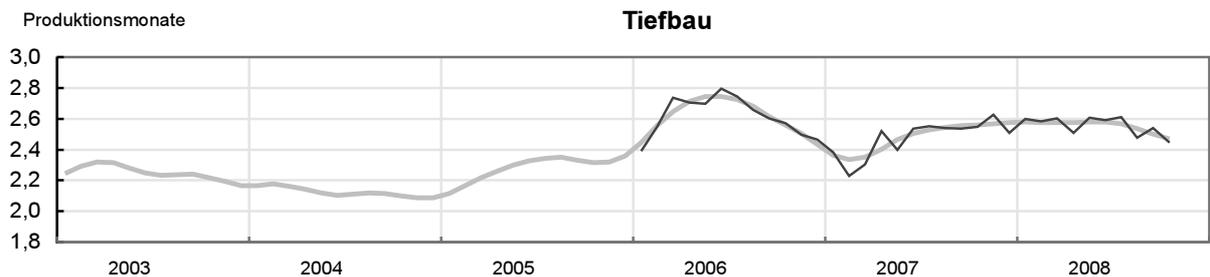
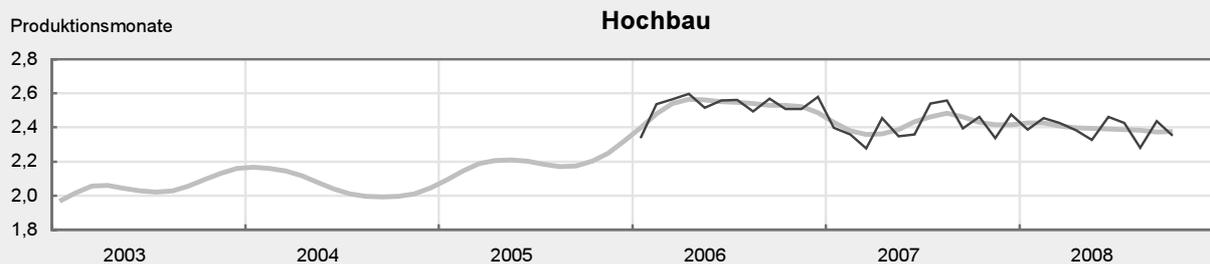
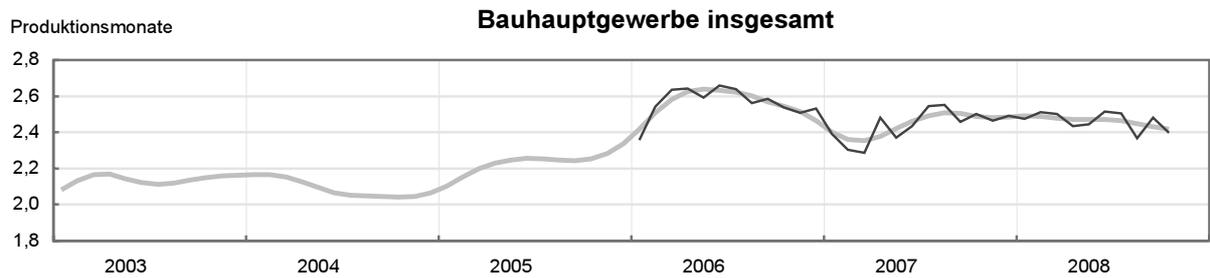
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

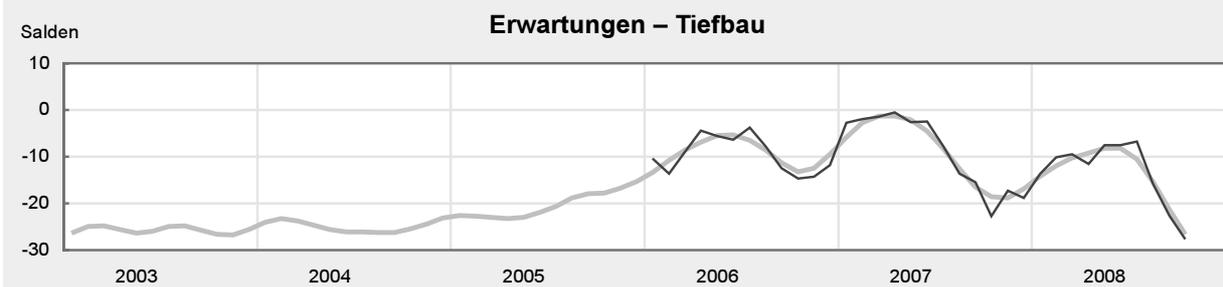
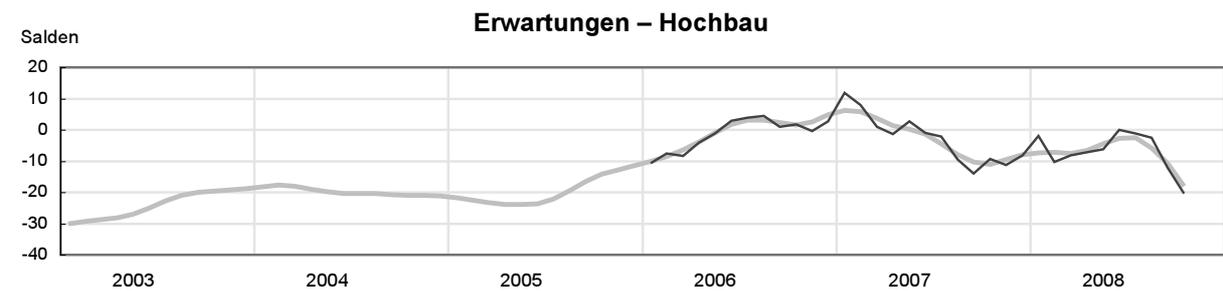
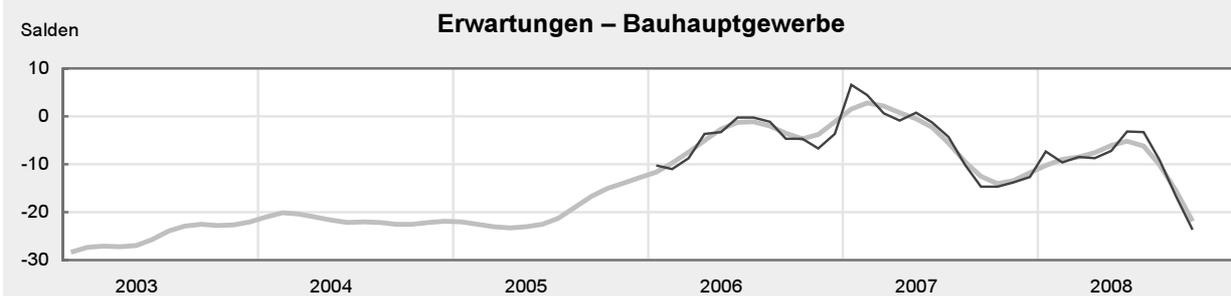
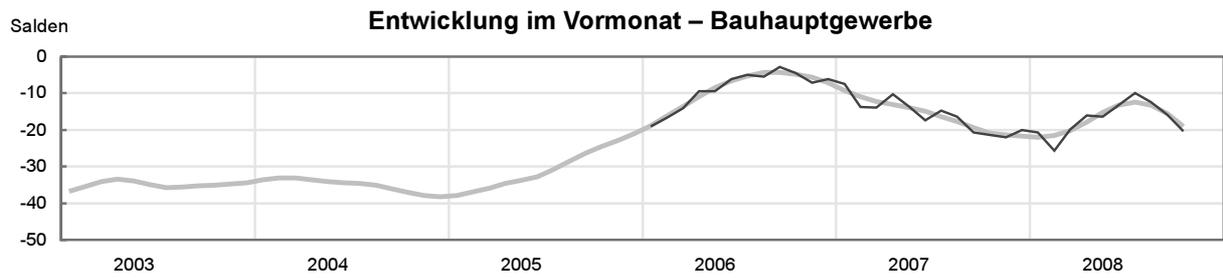


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7
	T+I	-20,3	-21,2	-20,4	-16,8	-24,9	-21,8	-20,0	-20,3	-19,0	-23,4	-26,4	-25,2	-27,6
Geschäftslage	U	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0
	T+I	-29,0	-31,5	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,5	-30,1	-27,5	-29,6	-31,9	-30,4	-30,0
Geschäftslage	U	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0
	T+I	-11,2	-10,3	-9,8	-2,9	-14,1	-9,4	-7,7	-9,9	-10,1	-17,0	-20,7	-19,8	-25,2
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0
	T+I	-22,8	-23,4	-24,1	-18,4	-25,2	-20,0	-21,5	-20,1	-21,6	-20,4	-25,8	-25,1	-26,8
Auftragsbestand	U	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0
	T+I	-40,8	-38,4	-38,4	-36,6	-42,2	-40,3	-36,9	-36,0	-34,8	-33,0	-39,3	-40,3	-38,8
Bautätigkeit	U	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0
	T+I	-18,0	-17,9	-19,0	-15,7	-18,2	-1,2	-10,6	-15,7	-23,2	-14,9	-16,6	-14,0	-21,2
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6
	T+I	68,7	68,7	69,3	65,8	63,3	66,7	68,8	68,2	69,0	68,9	69,7	69,5	69,2
Baupreise	U	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0
	T+I	-14,7	-13,8	-12,6	-7,4	-9,7	-8,4	-8,8	-7,2	-3,2	-3,3	-9,1	-16,7	-23,7
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2
	T+I	-21,2	-21,0	-20,1	-17,0	-24,1	-18,6	-19,2	-19,3	-20,8	-24,8	-25,6	-26,3	-28,6
Geschäftslage	U	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0
	T+I	-28,4	-30,6	-32,1	-33,6	-36,7	-31,6	-35,5	-32,6	-30,7	-33,3	-34,8	-32,3	-33,4
Geschäftslage	U	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0
	T+I	-13,7	-10,9	-7,3	1,3	-10,4	-4,6	-1,4	-5,0	-10,4	-15,8	-15,9	-20,0	-23,7
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0
	T+I	-18,4	-22,6	-20,3	-16,8	-24,6	-17,8	-19,1	-15,3	-18,1	-16,4	-18,9	-20,8	-28,5
Auftragsbestand	U	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0
	T+I	-38,3	-37,3	-40,5	-39,2	-40,9	-39,7	-38,1	-35,7	-36,1	-34,6	-38,7	-40,9	-40,4
Bautätigkeit	U	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0
	T+I	-11,3	-10,9	-12,7	-15,9	-20,7	10,8	-5,2	-10,9	-23,2	-10,4	-11,4	-10,0	-16,5
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6
	T+I	69,2	69,3	69,0	65,2	62,4	66,7	69,4	68,6	69,1	68,8	69,6	69,0	68,5
Baupreise	U	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0
	T+I	-22,7	-17,2	-18,8	-13,6	-10,1	-9,5	-11,5	-7,6	-7,5	-6,7	-15,7	-22,5	-27,7
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7
	T+I	-20,9	-20,2	-20,0	-16,0	-26,4	-23,3	-19,2	-20,7	-19,0	-22,1	-25,9	-24,8	-26,1
Geschäftslage	U	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0
	T+I	-30,2	-30,3	-29,0	-26,7	-35,3	-33,8	-28,2	-28,7	-25,8	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3
Geschäftslage	U	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0
	T+I	-11,0	-9,4	-10,6	-4,7	-17,0	-12,1	-9,6	-12,4	-11,9	-18,0	-23,7	-19,6	-25,0
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0
	T+I	-26,5	-25,1	-25,9	-19,1	-25,9	-22,0	-23,3	-24,8	-23,5	-22,0	-29,7	-29,5	-25,5
Auftragsbestand	U	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0
	T+I	-41,5	-41,4	-37,5	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,5	-32,7	-40,2	-39,4	-38,5
Bautätigkeit	U	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0
	T+I	-25,8	-22,6	-24,0	-14,7	-15,1	-10,1	-13,9	-20,0	-23,8	-20,7	-20,3	-18,5	-23,9
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3
	T+I	66,3	66,1	67,1	65,0	63,4	65,2	66,4	65,4	67,0	67,7	68,5	68,1	67,8
Baupreise	U	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0
	T+I	-9,3	-11,3	-8,2	-2,0	-10,3	-8,1	-7,2	-6,2	-0,1	-1,1	-2,5	-11,9	-20,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0
	T+I	-22,1	-23,0	-24,0	-17,6	-29,7	-21,9	-17,5	-15,7	-19,3	-22,2	-25,0	-19,5	-26,5
Geschäftslage	U	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0
	T+I	-28,8	-28,3	-30,8	-30,6	-36,4	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5	-30,2	-30,4	-25,3	-30,9
Geschäftslage	U	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0
	T+I	-15,0	-17,5	-16,8	-3,7	-22,9	-14,0	-7,0	-3,4	-10,7	-13,8	-19,5	-13,6	-22,0
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0
	T+I	-27,7	-26,5	-34,2	-17,8	-31,5	-18,5	-13,3	-22,8	-23,9	-19,4	-22,6	-16,5	-26,7
Auftragsbestand	U	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0
	T+I	-44,8	-48,9	-48,1	-36,8	-44,7	-47,8	-39,9	-38,7	-40,1	-37,6	-43,4	-37,4	-40,8
Bautätigkeit	U	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0
	T+I	-15,6	-16,2	-20,4	-19,7	-28,3	4,7	1,0	-7,4	-18,8	-13,0	-8,3	-14,0	-15,8
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7
	T+I	73,3	71,5	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,8	71,9	72,7	74,0	72,9	73,5
Baupreise	U	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0
	T+I	-22,9	-19,7	-16,1	-12,2	-12,1	-4,6	-9,4	-7,8	-5,6	1,1	-11,4	-18,8	-22,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Lage verbessert – Aussichten eingetrübt

I.

Im Oktober überwogen nach der Schwäche im Vormonat wieder die positiven Urteile zur Geschäftslage. Der Lagerdruck hat etwas nachgelassen. Die Großhändler gingen für die nächsten Monate jedoch vermehrt von einer Verschlechterung der Lage aus. Die erneut stark eingetrübten Perspektiven haben die Unternehmen wohl dazu bewogen, ihre Bestellpläne nach unten zu korrigieren. Sie wollten nun wesentlich weniger Order platzieren als im Vorjahr. Nach Auffassung der Unternehmen werden sich die Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise weiter verringern.

II.

Nach einer erneuten leichten Verschlechterung hielten sich im **Produktionsverbindungshandel** positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen mit zunehmender Skepsis entgegen. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich der Abwärtstrend fort. Die Unternehmen bezeichneten ihre Lage im Oktober überwiegend als schlecht; bislang dominierten die positiven Urteile. Angesichts erhöhten Lagerdrucks und eingetrübter Perspektiven blieben sie in ihren Bestellplänen restriktiv. Noch ungünstiger als im August und September bewerteten die Großhändler im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* ihre derzeitige Geschäftslage. Sie berichteten auch über zu hohe Warenbestände, nachdem es in den vorangegangenen Monaten zu Lieferengpässen gekommen war. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen vermehrt mit einer Verschlechterung der Lage und sinkenden Verkaufspreisen. Sie wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist und den Personalbestand eher reduzieren. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* wurde die Geschäftslage wieder häufiger positiv bewertet. Die Erwartungen deuten jedoch auf eine Verschlechterung hin. Das schlägt sich auch in den Bestellplänen nieder, die nun zunehmend Vorsicht signalisieren. Im *Chemiehandel* dominierten die negativen Meldungen zur Geschäftslage erneut leicht. Der Lagerdruck hat nach der Zunahme im September wieder etwas nachgelassen. Angesichts ungünstiger Perspektiven wollten die Firmen in ihren Orderplänen aber dennoch Zurückhaltung üben. Sie planten für die nächsten Monate nur noch vereinzelt, die Verkaufspreise anzuheben. In den baunahen Großhandelssparten haben sich Lage und Erwartungen gebessert. Über eine besonders positive Geschäftslage berichtete der Handel mit *Elektroinstallationszubehör*. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen dieser Sparte eher skeptisch entgegen, gingen aber wieder häufiger von Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise aus. Überwiegend als gut wurde die aktuelle Geschäftslage auch vom Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bewertet. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen eine moderate Verbesserung. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* haben die negativen Äußerungen zur Lage erheblich an Gewicht verloren, und die Aussichten waren nicht mehr so stark von Skepsis geprägt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** waren die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage wieder in der Überzahl, nachdem

im dritten Quartal die negativen Meldungen leicht dominiert hatten. Für die nächsten Monate gingen die Firmen jedoch vermehrt von einer Abschwächung aus.

Im **Gebrauchsgütergroßhandel** trat nach einer kontinuierlichen Geschäftsabschwächung in den vorangegangenen sechs Monaten wieder eine Erholung ein. Die Erwartungen waren jedoch zunehmend von Skepsis gekennzeichnet. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewertete die aktuelle Lage nach der Flaute in den beiden vorangegangenen Monaten nun wieder häufiger als gut. Die Perspektiven haben sich allerdings eingetrübt. Die Unternehmen haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten nun weniger Ware ordern als im Vorjahr. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* waren mit ihrer Lage nicht mehr so unzufrieden wie im September. Der Lagerdruck ließ nach. Für die nächsten Monate erwarteten die Firmen ähnlich wie im September eine Geschäftsabschwächung und wollten in ihrer Ordervergabe restriktiv bleiben. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verschlechterte sich die Geschäftslage. Bei schleppendem Geschäftsverlauf mehrten sich die Meldungen über zu hohe Warenbestände. Den Firmenmeldungen zufolge wird die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten abwärts gerichtet sein.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** hat sich die Lage weiter gebessert. Die Aussichten wurden jedoch häufiger skeptisch eingeschätzt. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten die Meldungen über eine gute Geschäftslage wieder wesentlich stärker. Die Erwartungen deuten allerdings kaum noch auf eine Belebung in den kommenden Monaten hin. Nach der Schwäche im September gewannen die positiven Meldungen zur Geschäftslage im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* wieder die Oberhand. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Firmen aber wieder skeptischer. Auch die hohen Lagerbestände dürften dazu beigetragen haben, dass sie ihre Bestellpläne verstärkt auf Einschränkungen ausgerichtet haben. Der Großhandel mit *Bekleidung* bewertete die Lage nach der Verschlechterung im September wieder überwiegend als gut und sah den kommenden Monaten weniger skeptisch entgegen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** überwogen die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage nur noch leicht. Die Aussichten trübten sich allerdings weiter ein. Die Unternehmen wollten dementsprechend ihre Bestellungen verringern. Der Preisauftrieb hat im Oktober nachgelassen; für die kommenden Monate gingen die Firmen wieder häufiger von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel hat sich das Geschäftsklima im Oktober nach der Verschlechterung im Vormonat wieder gebessert. Die Unternehmen bewerteten die aktuelle Geschäftslage nun überwiegend positiv. Der Lagerdruck ließ weiter nach. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung waren die Großhändler etwas weniger skeptisch als im September. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne etwas nach oben korrigiert, wollten aber erneut weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Weniger Unternehmen als in den vorangegangenen Monaten beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

Berichtsmonat: Oktober 2008

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

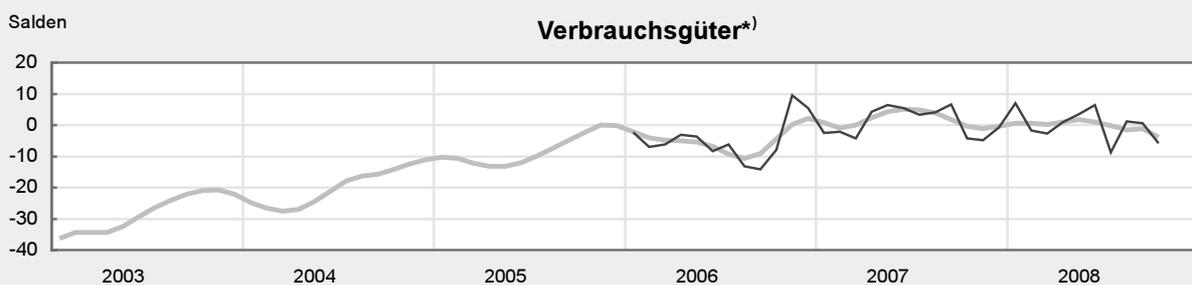
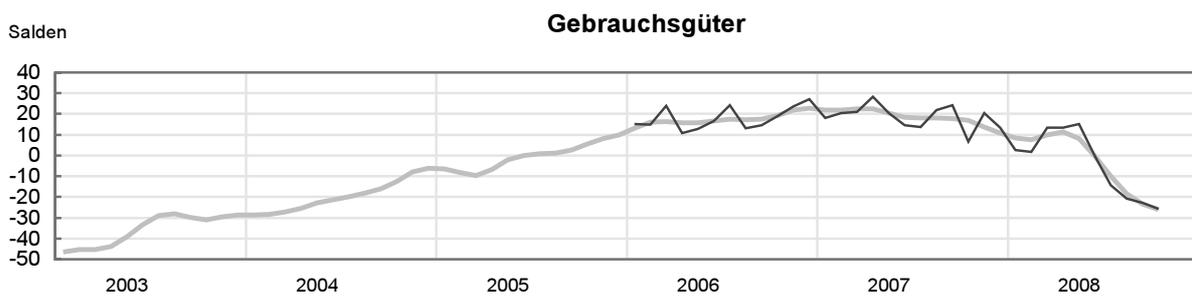
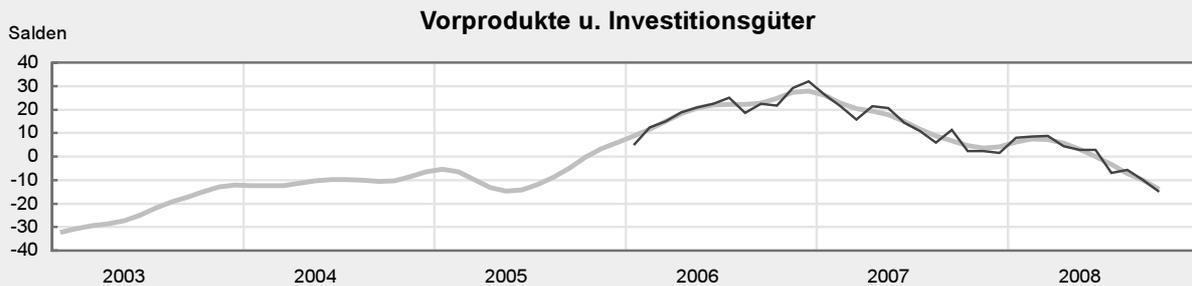
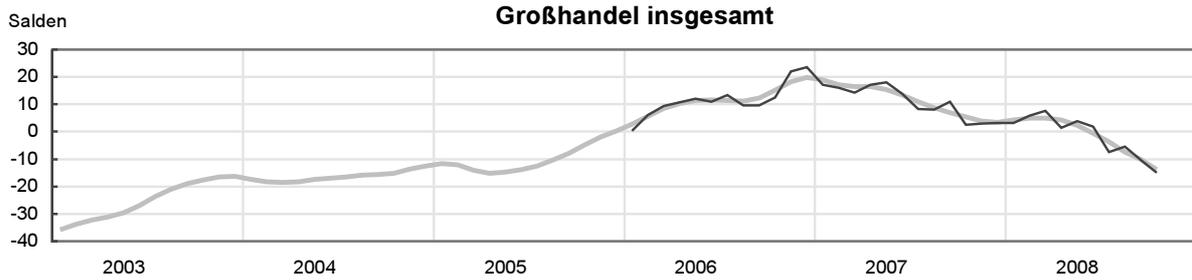
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die schwarze Fläche zeigt die jeweilige Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	bleiben	nicht verändern	bleiben	etwa gleich
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altimaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

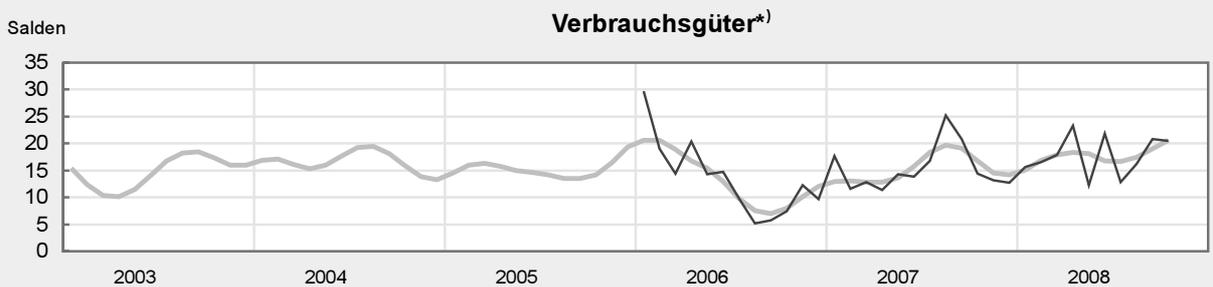
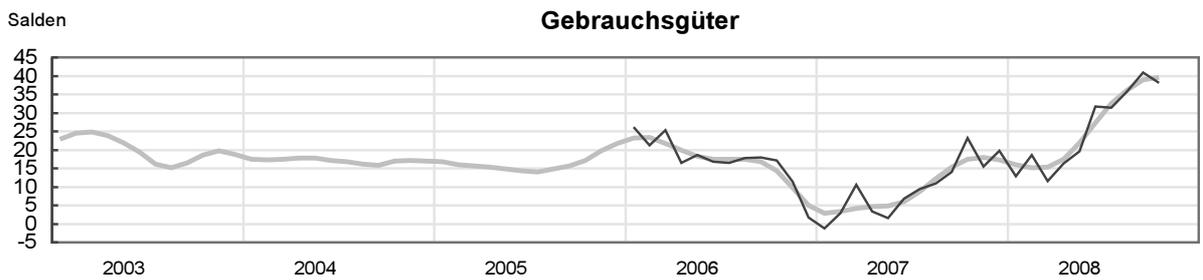
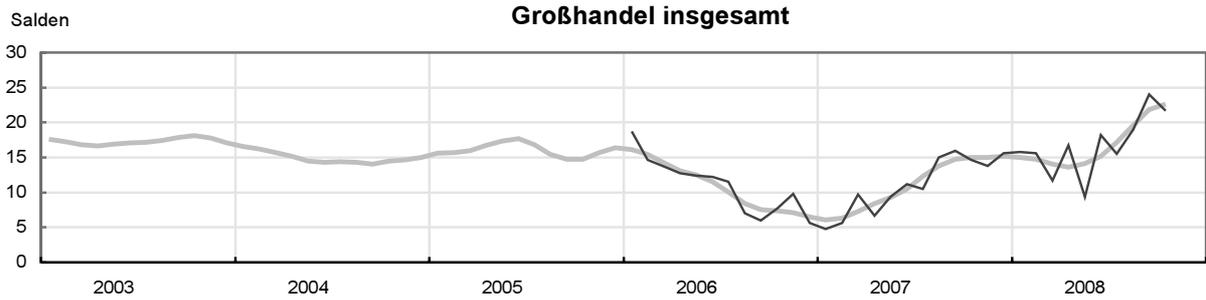


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

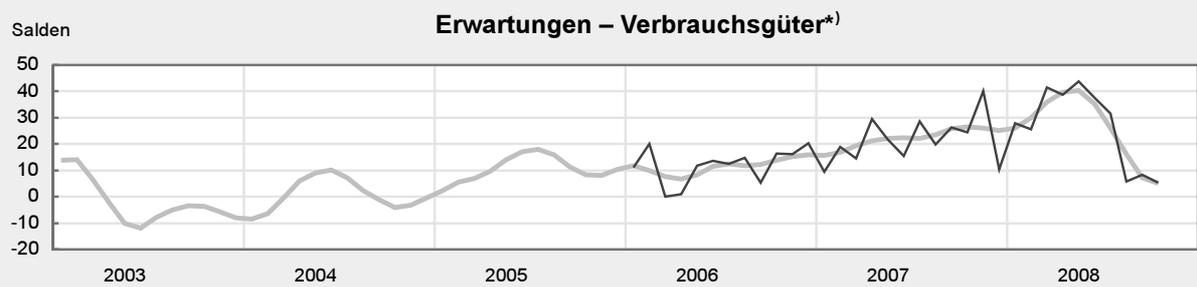
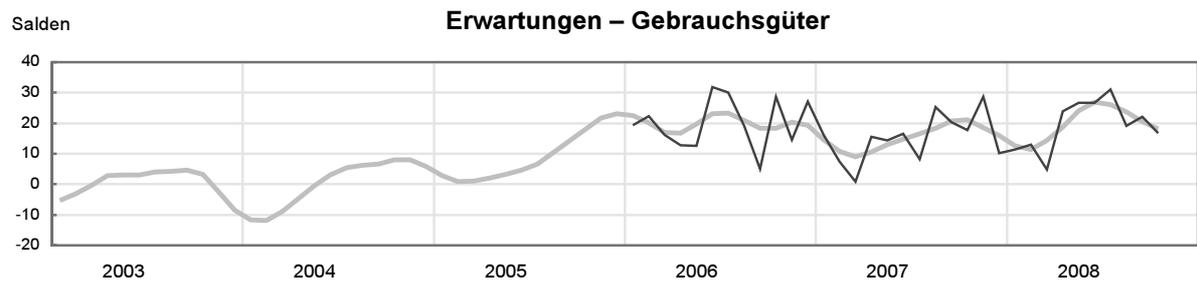
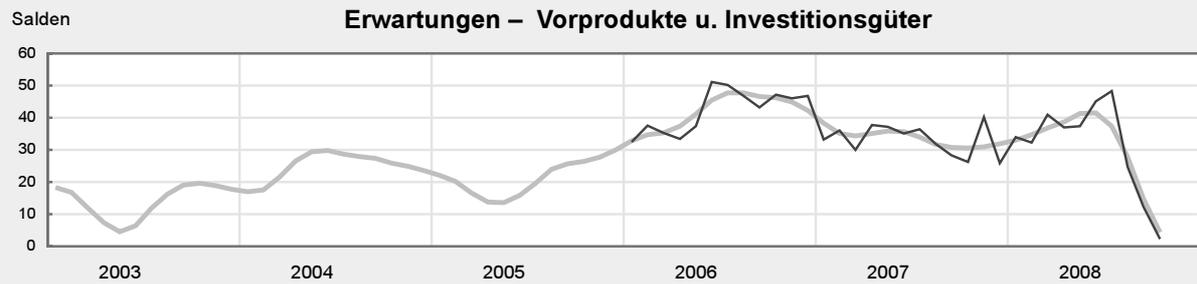
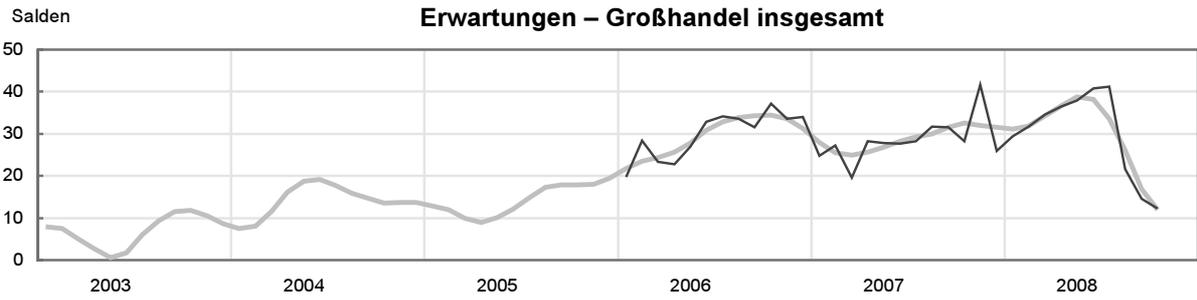


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3
	T+I	2,6	3,1	3,2	3,2	5,8	7,6	1,5	3,9	1,9	-7,4	-5,5	-10,3	-15,1
Geschäftslage	U	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0
Beurteilung	T+I	8,3	10,4	5,3	8,4	14,2	16,3	9,0	11,9	6,0	1,9	1,7	-0,9	2,3
Geschäftslage	U	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-2,9	-4,0	1,2	-1,8	-2,3	-0,7	-5,7	-3,9	-2,2	-16,3	-12,5	-19,2	-30,9
Lager	U	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0
Beurteilung	T+I	14,7	13,8	15,6	15,7	15,6	11,7	16,7	9,4	18,2	15,5	19,0	24,0	21,7
Verkaufspreise	U	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0
Erwartungen	T+I	28,3	41,7	26,0	29,3	31,7	34,6	36,4	37,9	40,7	41,1	21,6	14,5	12,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8
	T+I	2,4	2,4	1,7	8,1	8,6	8,8	4,4	2,9	2,9	-6,9	-5,6	-10,0	-15,0
Geschäftslage	U	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0
Beurteilung	T+I	10,7	11,0	5,9	14,7	19,3	23,9	15,1	18,0	10,8	6,7	3,5	1,6	0,7
Geschäftslage	U	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-5,5	-5,8	-2,5	1,6	-1,7	-5,3	-5,8	-11,2	-4,7	-19,6	-14,2	-21,0	-29,6
Lager	U	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0
Beurteilung	T+I	13,8	13,6	14,9	11,2	12,8	7,8	13,2	7,3	13,8	14,0	19,0	23,8	19,8
Verkaufspreise	U	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0
Erwartungen	T+I	26,3	40,1	25,8	33,9	32,2	41,0	36,9	37,3	45,0	48,3	24,7	12,3	2,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7
	T+I	6,7	20,6	13,5	2,5	1,7	13,5	13,5	15,2	-0,4	-14,5	-20,7	-22,9	-25,9
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0
Beurteilung	T+I	20,3	38,1	29,0	24,7	20,6	29,4	28,7	26,8	1,8	-4,3	-8,8	-12,1	-6,8
Geschäftslage	U	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-6,1	4,3	-0,9	-17,5	-15,6	-1,2	-0,7	4,1	-2,5	-24,1	-31,9	-33,2	-43,1
Lager	U	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0
Beurteilung	T+I	23,2	15,4	19,8	12,9	18,5	11,6	16,4	19,6	31,7	31,4	35,8	40,9	38,1
Verkaufspreise	U	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0
Erwartungen	T+I	17,8	28,7	10,2	11,3	13,1	4,9	24,0	26,6	26,6	31,0	19,1	22,1	16,7
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4
	T+I	-4,2	-4,9	-0,7	7,1	-1,8	-2,8	0,9	3,5	6,5	-8,8	1,1	0,6	-5,9
Geschäftslage	U	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-7,7	-4,6	-10,5	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,8	-2,8	5,2	5,5	11,3
Geschäftslage	U	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0
Erwartungen	T+I	-0,6	-5,3	9,7	6,6	-4,0	-8,4	0,4	-0,4	5,2	-14,6	-2,9	-4,3	-21,6
Lager	U	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0
Beurteilung	T+I	14,5	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9	23,3	12,2	21,8	12,8	16,2	20,8	20,5
Verkaufspreise	U	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0
Erwartungen	T+I	24,5	40,2	10,4	27,8	25,5	41,4	38,7	43,7	37,5	31,6	5,7	8,3	5,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6
	T+I	-3,6	-8,1	-3,2	-11,9	0,2	5,5	-14,0	-4,3	-2,7	-8,2	-1,7	-13,1	-16,6
Geschäftslage	U	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-1,9	-4,1	-6,6	-14,7	-1,3	-3,8	-12,7	-9,2	-1,6	-4,4	-1,3	-4,8	-1,9
Geschäftslage	U	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0
Erwartungen	T+I	-5,3	-12,1	0,3	-9,0	1,7	15,2	-15,2	0,8	-3,8	-11,9	-2,2	-21,0	-30,3
Lager	U	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0
Beurteilung	T+I	17,7	15,3	16,2	24,3	17,5	17,0	16,9	7,4	10,8	12,0	14,0	16,3	15,7
Verkaufspreise	U	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0
Erwartungen	T+I	47,4	62,2	51,7	36,6	53,3	37,9	47,5	49,3	43,5	40,6	27,5	17,9	30,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Restriktive Bestellpläne

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat nochmals geringfügig verschlechtert. Obwohl die Unternehmen ihre aktuelle Lage wieder weniger negativ beurteilten, war in Bezug auf die Aussichten für die kommenden Monate ein deutlicher Pessimismus zu erkennen. Die Unsicherheit über die zukünftige Geschäftslage kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Ordertätigkeit trotz der wieder etwas geringeren Lagerbestände weiter eingeschränkt werden sollte. Etwas weniger Firmen als im September gaben an, ihre Preise erhöhen zu wollen.

II.

Die Unternehmen aus dem **Gebrauchsgüterbereich** machten ähnliche Angaben wie der Einzelhandel insgesamt. Während die aktuelle Lage wieder als weniger schlecht empfunden wurde, trübten sich die Aussichten deutlich ein. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich die Geschäftssituation wieder etwas verbessert, blieb aber weiterhin klar im negativen Bereich. Die restriktive Orderpolitik sollte, dank der etwas abgebauten Lagerüberhänge, wieder ein wenig gelockert werden. Die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* blickten im Oktober etwas weniger skeptisch in die Zukunft. Bei ihren Bestellungen wollen die Unternehmen trotz des deutlich erhöhten Lagerdrucks wieder weniger zurückhaltend agieren. Im Elektrosektor ist der Geschäftsklimaindikator nach der kurzfristigen Verbesserung im vergangenen Monat wieder gefallen. Im Bereich der *weißen Ware* haben sich die Geschäftserwartungen massiv verschlechtert, nachdem die Nachfrage bereits seit längerem schwach und die Lagersituation deutlich angespannt war. Den Unternehmen zufolge sollen die Bestellvolumina weiter zurückgefahren werden. Im Bereich der *Unterhaltungselektronik* liefen die Geschäfte im Oktober zwar wieder besser, die Geschäftsaussichten haben sich aber enorm verschlechtert: Überwogen im Vormonat noch die positiven Urteile, blickten die Unternehmen im Oktober mehrheitlich skeptisch in die Zukunft. Auch die Bestellungen sollten wieder stärker verringert werden. Die Einzelhändler mit *Computern, Hard- und Software* wollten dagegen ihre Order trotz der weniger optimistischen Aussichten für die kommenden Monate weiter erhöhen. In der Sparte *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stagnierte das Geschäftsklima auf dem leicht negativen Niveau des Vormonats, die aktuelle Lage galt aber nach wie vor als befriedigend. Den Firmenmeldungen zufolge sollen die Beschäftigtenzahlen deutlich absinken.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima in nahezu allen Sparten wieder leicht entspannt, verharrte aber weiterhin im negativen Bereich. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* waren die Geschäftserwartungen nochmals deutlich skeptischer. Hielten sich positive und negative Meldungen vor einem Jahr noch die Waage, befürchtete im Oktober der Großteil der Firmen, dass sich ihre Geschäftslage zukünftig verschlechtern wird. Die mo-

mentane Situation wurde allerdings wieder deutlich weniger negativ beurteilt als im September. Auch im *Schuhhandel* hat sich das Geschäftsklima wieder ein wenig aufgehellt. Während die Unternehmen unverändert skeptisch in die Zukunft blickten, bewerteten sie ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so negativ. Die Situation bei den Einzelhändlern mit *Sport- und Campingartikeln* hat sich nach dem Einbruch der Geschäftslage im September deutlich entschärft. Die Firmen blickten erneut weniger skeptisch in die Zukunft, was auch in der gelockerten Bestellpolitik zum Ausdruck kommt. Bei den Einzelhändlern mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* zeigte sich auch in diesem Monat eine gegenläufige Tendenz im Vergleich zu den übrigen Sparten. Das Geschäftsklima hat sich, infolge der drastisch verschlechterten Geschäftserwartungen, merklich eingetrübt. Die Unternehmen wollten daher wieder zu ihrer restriktiven Orderpolitik zurückkehren.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Die Geschäftsaussichten waren von zunehmendem Pessimismus geprägt, während die Geschäftslage unverändert negativ bewertet wurde. Im *Neuwagengeschäft* zeigte sich zwar eine weniger unbefriedigende Lage als im September, dafür trübten sich die Aussichten für die kommenden Monate deutlich ein. Ähnlich waren auch die Meldungen im *Gebrauchtwagengeschäft*. Neben den pessimistischeren Erwartungen hat sich in dieser Sparte noch zusätzlich die momentane Situation merklich verschlechtert. Auch in der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima erheblich abkühlt. Sowohl die Einschätzungen der gegenwärtigen Lage als auch der Perspektiven für das kommende halbe Jahr verschlechterten sich drastisch. Durch den etwas nachlassenden Lagerdruck sahen aber wieder mehr Firmen Spielräume für die Bestellung von Neuwaren.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima, dem Trend des letzten halben Jahres folgend, weiter eingetrübt. Während die befragten Unternehmen sich zur momentanen Geschäftslage genauso negativ wie im Vormonat äußerten, blicken sie mit zunehmendem Pessimismus in die Zukunft. Da sich der Lagerdruck wieder geringfügig erhöhte, wollten mehr Firmen ihre Bestelltätigkeit einschränken. Etwas weniger Unternehmen als im Vormonat gaben an, ihre Verkaufspreise erhöht zu haben.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich aufgrund einer deutlich geringeren Anzahl von Negativmeldungen zur aktuellen Geschäftssituation wieder etwas aufgehellt. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate blieben allerdings nahezu unverändert schlecht. Trotz des erneut gestiegenen Lagerdrucks gaben erheblich weniger Unternehmen als im September an, ihre Bestellungen kürzen zu wollen.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut befriedigend (saisontüblich)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

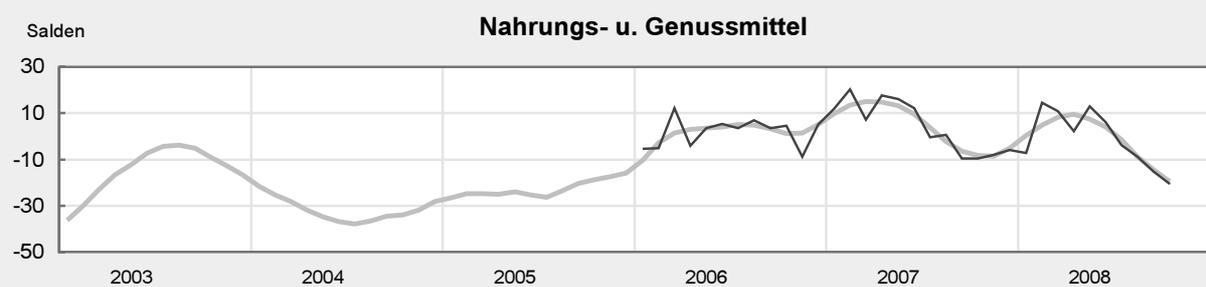
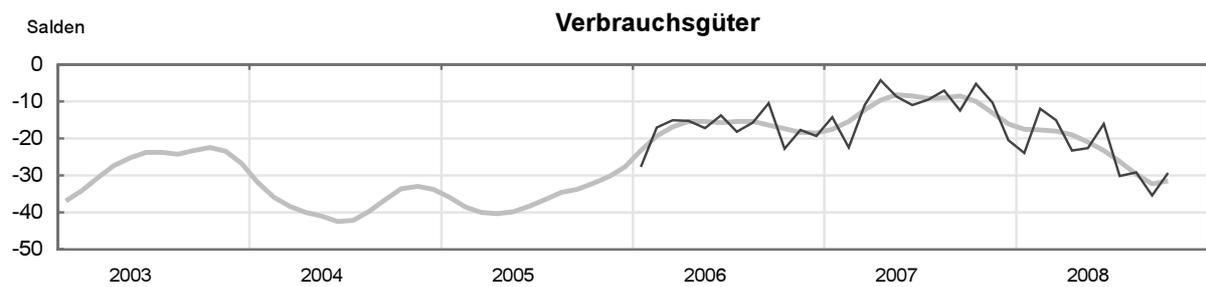
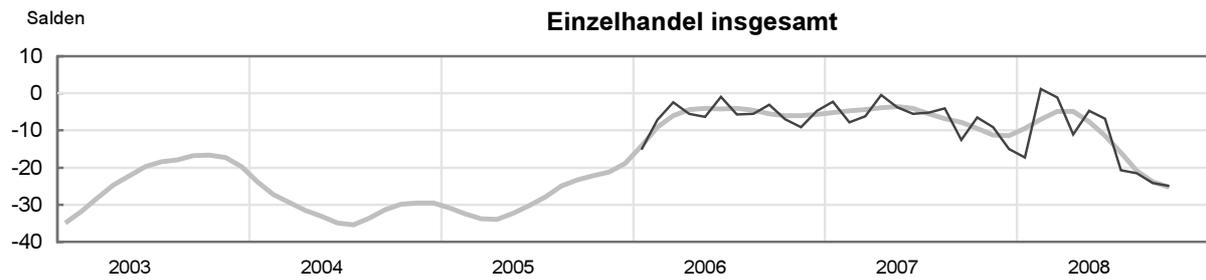
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Felder sind in 10% Schritten in verschiedene Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

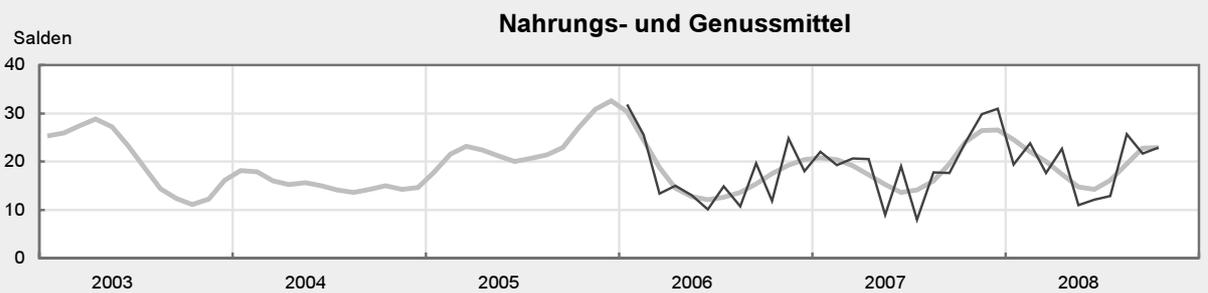
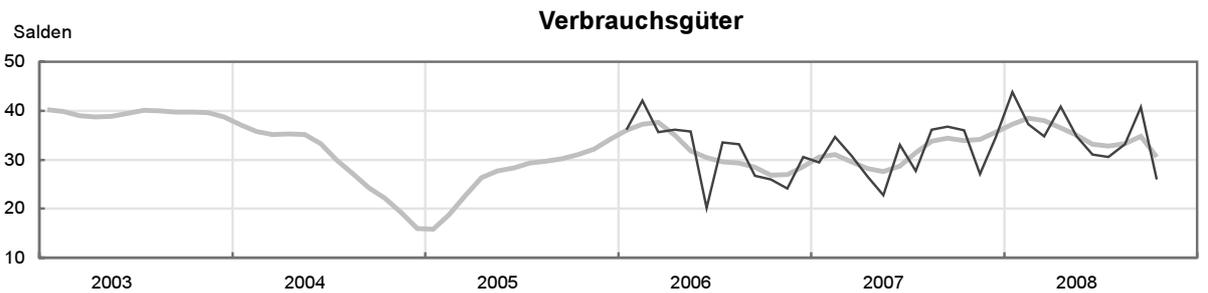
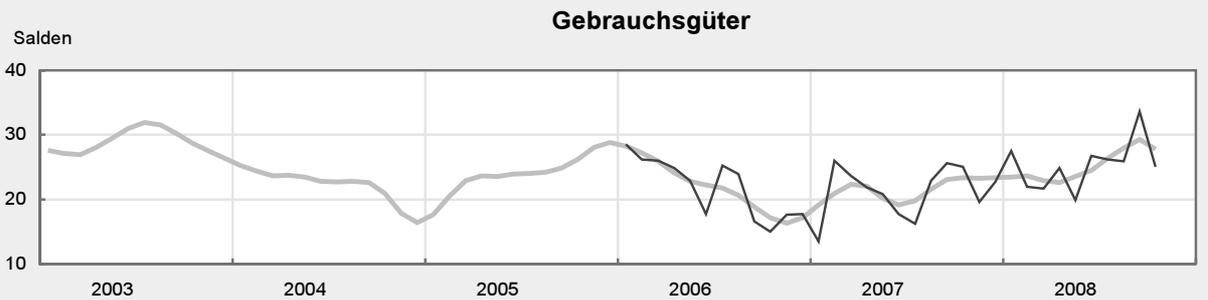
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

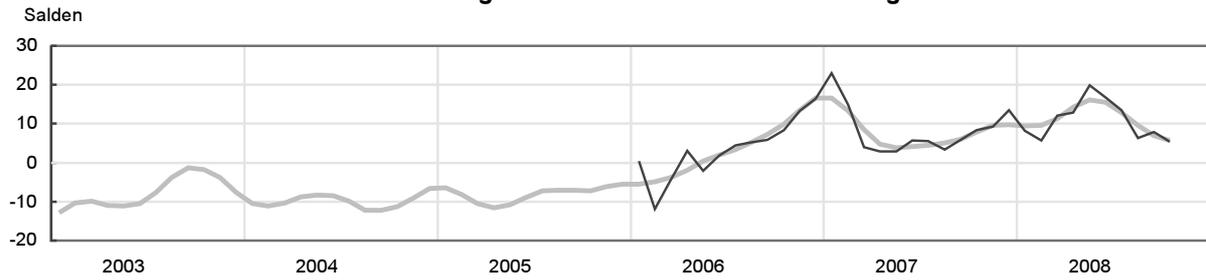


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

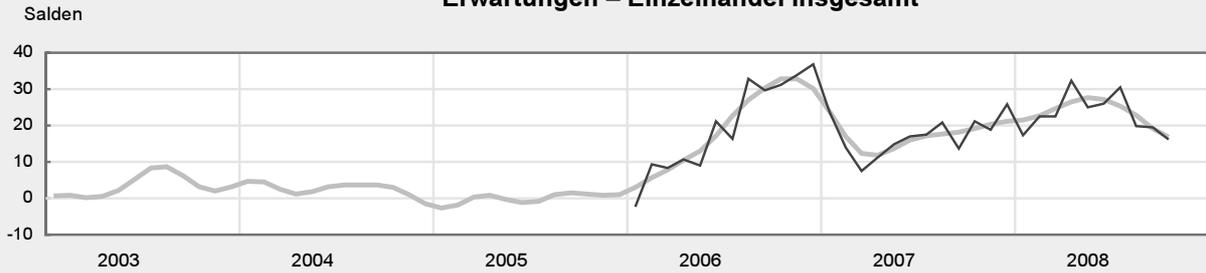
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

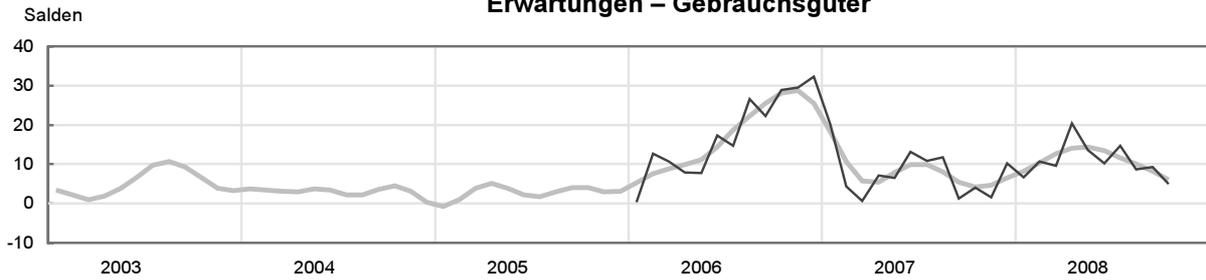
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



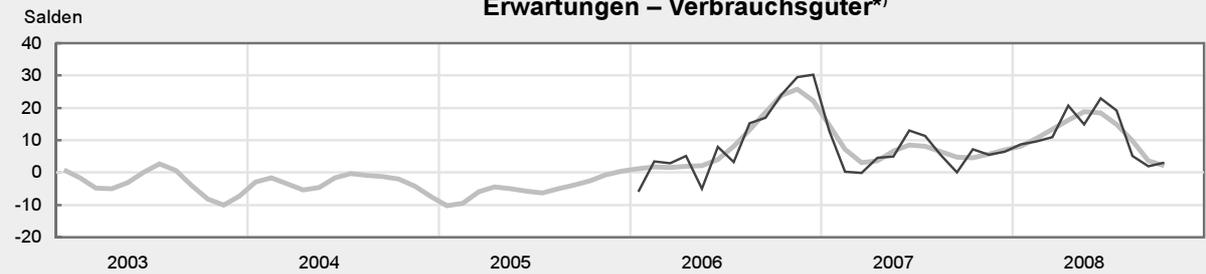
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6
	T+I	-6,4	-9,1	-15,0	-17,3	1,2	-1,1	-11,1	-4,7	-6,9	-20,7	-21,6	-24,1	-25,0
Geschäftslage	U	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-8,4	-10,8	-19,2	-25,9	0,8	-3,0	-18,1	-5,8	-3,5	-18,6	-17,7	-27,3	-18,4
Geschäftslage	U	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0
Erwartungen	T+I	-4,5	-7,3	-10,7	-8,3	1,6	0,8	-3,8	-3,5	-10,2	-22,7	-25,3	-20,7	-31,5
Lager	U	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0
Beurteilung	T+I	28,2	24,6	28,3	30,9	27,4	24,2	29,6	22,3	24,5	24,1	27,9	31,7	25,2
Verkaufspreise	U	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0
Erwartungen	T+I	21,2	18,8	25,8	17,3	22,5	22,5	32,3	24,9	26,1	30,4	19,8	19,6	16,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7
	T+I	-6,9	-10,9	-17,6	-20,9	1,4	-0,7	-10,8	-2,5	-6,7	-25,7	-24,1	-21,9	-24,2
Geschäftslage	U	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-15,2	-18,7	-28,4	-37,9	-0,6	-5,0	-22,6	-4,4	-11,5	-28,4	-26,6	-31,6	-24,2
Geschäftslage	U	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0
Erwartungen	T+I	1,8	-2,8	-6,1	-2,2	3,3	3,7	1,7	-0,5	-1,7	-22,8	-21,7	-11,6	-24,2
Lager	U	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0
Beurteilung	T+I	25,0	19,6	22,7	27,5	21,9	21,7	24,8	19,9	26,7	26,2	25,9	33,6	25,0
Verkaufspreise	U	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0
Erwartungen	T+I	4,0	1,5	10,3	6,7	10,6	9,6	20,3	13,7	10,2	14,6	8,6	9,2	5,0
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0
	T+I	-5,2	-10,3	-20,5	-24,0	-12,0	-15,0	-23,2	-22,7	-16,1	-30,1	-29,1	-35,5	-29,4
Geschäftslage	U	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-4,5	-10,9	-26,8	-33,5	-9,6	-13,0	-27,3	-23,7	-7,3	-27,6	-25,9	-38,5	-20,5
Geschäftslage	U	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-5,8	-9,7	-13,9	-13,8	-14,3	-17,1	-19,0	-21,7	-24,4	-32,6	-32,3	-32,3	-37,8
Lager	U	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0
Beurteilung	T+I	36,0	27,1	34,6	43,8	37,3	34,8	40,8	34,8	31,0	30,6	33,1	40,7	25,9
Verkaufspreise	U	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0
Erwartungen	T+I	7,1	5,5	6,4	8,6	9,5	10,9	20,7	15,0	22,9	19,2	5,2	2,0	3,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0
	T+I	-9,6	-7,9	-6,0	-7,2	14,5	10,8	2,1	13,0	6,1	-3,9	-8,8	-15,3	-20,5
Geschäftslage	U	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-6,2	-2,3	1,1	-1,0	13,5	7,1	-1,8	11,0	16,1	5,4	5,9	-7,4	-7,2
Geschäftslage	U	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-12,9	-13,4	-12,8	-13,2	15,4	14,6	6,2	15,1	-3,5	-12,8	-22,5	-22,8	-32,9
Lager	U	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0
Beurteilung	T+I	23,9	29,9	31,0	19,4	23,8	17,6	22,7	10,9	12,0	12,8	25,7	21,6	22,9
Verkaufspreise	U	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0
Erwartungen	T+I	66,7	64,3	70,9	45,5	57,3	62,3	69,0	57,1	58,4	66,7	51,8	60,5	52,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftserwartungen zeigen nach unten

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Oktober deutlich gesunken.¹ Die derzeitige Geschäftslage wurde von den Befragungsteilnehmern erneut weniger positiv eingestuft, war aber insgesamt noch gut. Die Dienstleister erwarteten jedoch einen erheblich schwächeren Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten. Die Zahl der Firmen, die mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit rechneten, hat sich deutlich erhöht. Der bisherige Beschäftigungsaufbau hat sich im Oktober nicht fortgesetzt.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut verschlechtert. Die aktuelle Lage wurde nur etwas ungünstiger bewertet, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate hingegen deutlich negativer. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen einen spürbaren Umsatzrückgang. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* meldete eine schlechtere Geschäftslage und war in seinen Erwartungen noch pessimistischer als im September. Der Klimaindikator sank auf – 33 Prozentpunkte. Bei der Sonderfrage nach Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit berichteten die Firmen wieder deutlich häufiger über eine »unzureichende Nachfrage« (32% der Nennungen; Juli 2008: 20%). Auch »Finanzierungsengpässe« (21%) wurden öfter genannt, während der »Fachkräftemangel« mit 28% unverändert bedeutsam blieb. Der Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Situation nicht mehr so günstig wie im September, der Lageindikator blieb aber im positiven Bereich. Bezüglich ihrer Geschäfte im kommenden halben Jahr waren die Unternehmen jedoch pessimistisch. Der Geschäftsklimaindikator verschlechterte sich daher und lag mit – 18 Prozentpunkten deutlich im negativen Bereich. Aufgrund der schwächer werdenden Nachfrage plante die Branche einen Personalabbau.

Im Bereich **Touristik** meldeten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* eine etwas günstigere Geschäftssituation. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen nur leichte Umsatzeinbußen, die Aussichten für die nächsten sechs Monate bewerteten sie allerdings wesentlich skeptischer als im September. 14% der Testteilnehmer klagten über Nachfragemangel, vor einem Jahr waren es 8% gewesen. Preisanhebungen waren weniger häufig vorgesehen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Firmen berichteten von einer nicht mehr ganz so guten aktuellen Lage, in ihren Geschäftserwartungen äußerten sie sich sehr viel negativer als im Vormonat. Nach dem »Fachkräftemangel« (31%) wurde vor allem »unzureichende Nachfrage« (29%) als Behinderungsgrund genannt. Die Firmen wollten die Mitarbeiterzahl vorerst unverändert lassen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** stufte seine aktuelle Situation noch positiver ein als im September. Allerdings wurden die bislang zuversichtlichen Perspektiven nach unten korrigiert und waren per saldo – zum ersten Mal seit 2001

– im negativen Bereich. Aus diesem Grund gab der Klimaindikator deutlich nach. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen jedoch mit einem leichten Umsatzplus, so dass sie noch Mitarbeiter einstellen wollten. Durch den »Fachkräftemangel« fühlten sich aber 23% der DV-Dienstleister in ihrer Geschäftstätigkeit behindert (April 2008: 32%).

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewerteten die Firmen ihre momentane Lage günstiger, waren aber hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten nicht mehr so optimistisch. Der Klimaindikator zeigte deutlich nach unten, blieb aber noch im positiven Bereich. Obgleich die befragten Unternehmen für die nächste Zeit von stagnierenden Umsätzen ausgingen, planten sie, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Die Preise wollte man in nächster Zeit anheben. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig wie im September und war auch hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr weniger zuversichtlich, so dass der Geschäftsklimaindikator auf + 8 Prozentpunkte nachgab. Die Firmen wollten die Zahl der Mitarbeiter noch leicht erhöhen.

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Situation wesentlich ungünstiger als im Vormonat, und bei den Aussichten für das nächste halbe Jahr hat sich die Zahl der skeptischen Stimmen stark erhöht. Der Geschäftsklimaindikator wurde zum ersten Mal seit 2005 wieder negativ (– 6 Prozentpunkte). Den Firmenantworten zufolge könnte in der nahen Zukunft aber noch ein leichtes Umsatzplus gelingen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Situation zum dritten Mal in Folge nicht mehr so positiv beurteilt, mit per saldo + 24% blieb der Lageindikator aber deutlich im positiven Bereich. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate wurden demgegenüber erheblich nach unten angepasst, so dass der Klimaindikator von + 8 auf – 18 Prozentpunkten abrutschte. 37% der Firmen sahen ihre Geschäftstätigkeit durch eine unzureichende Nachfrage behindert, im Juli 2008 waren es nur 6% gewesen.

Im **Gastgewerbe** fiel die Lagebeurteilung etwas günstiger aus, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wurden jedoch erneut deutlich nach unten angepasst. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 7 Prozentpunkte. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine momentane Situation merklich weniger positiv. Mehr als 40% der teilnehmenden Betriebe befürchteten in nächster Zeit Umsatzeinbußen. Auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden spürbar skeptischer bewertet. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) war mit seiner Lage etwas zufriedener und schätzte auch die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten nicht mehr ganz so negativ ein wie im September. Der Klimaindikator stieg etwas, blieb aber im negativen Bereich.

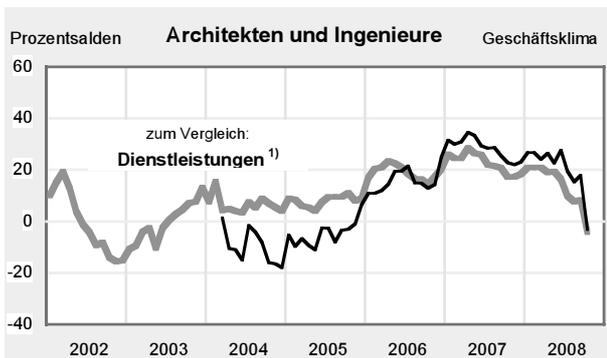
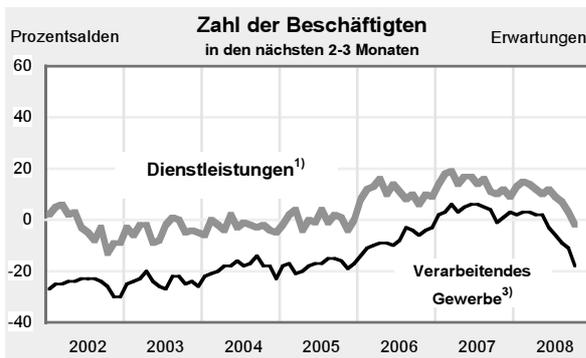
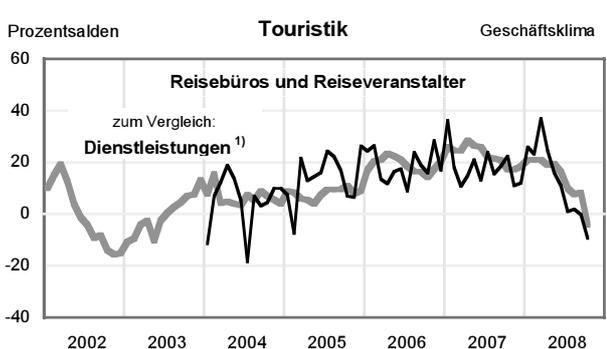
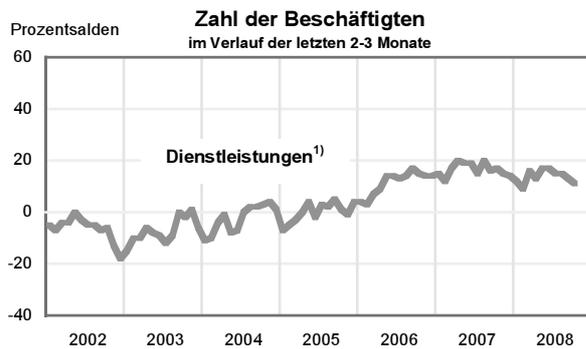
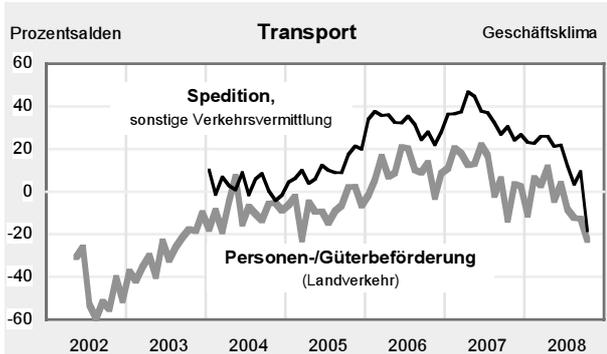
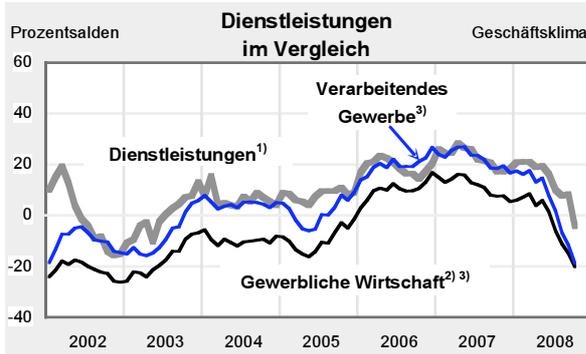
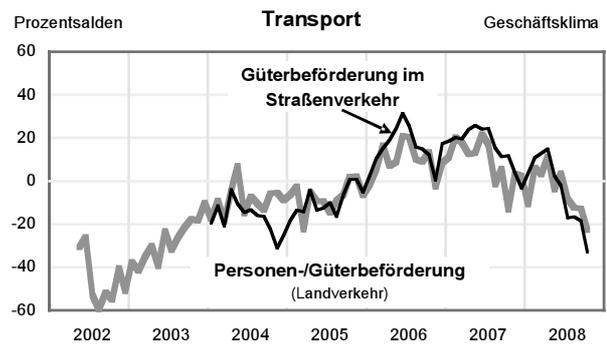
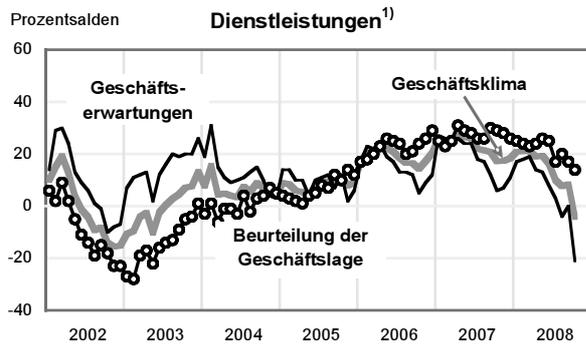
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich die aktuelle Geschäftslage wesentlich verschlechtert. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2003 sackte der Lageindikator wieder in den negativen Bereich ab. Da auch die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate nochmals pessimistischer eingeschätzt wurden, sank der Klimaindikator auf – 16 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützzeitraums derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

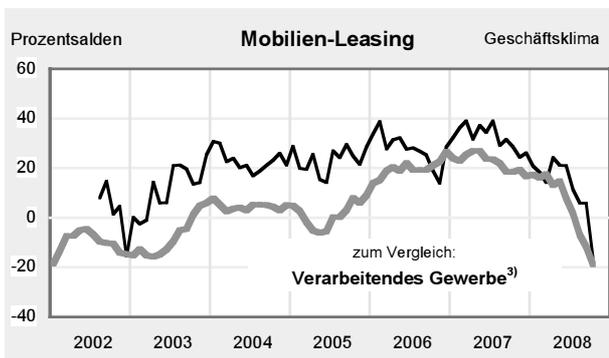
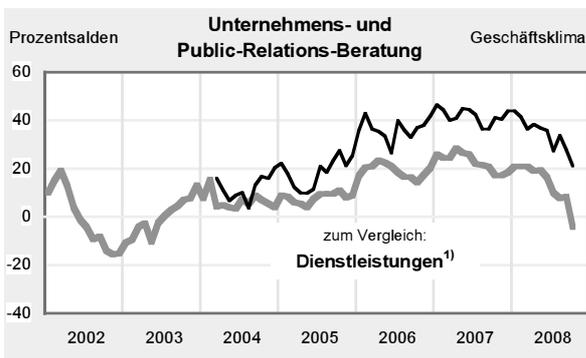
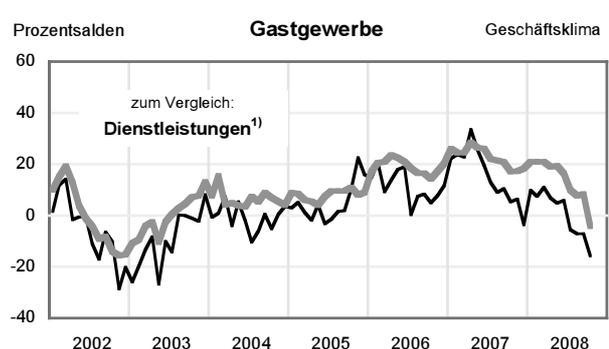
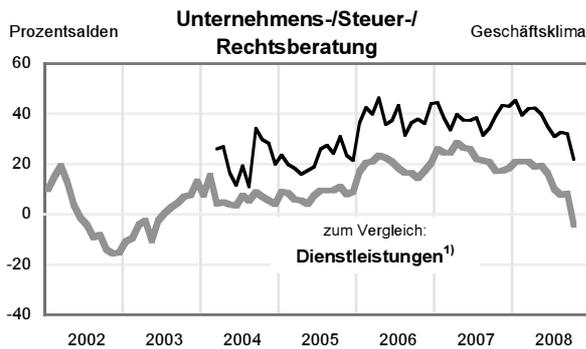
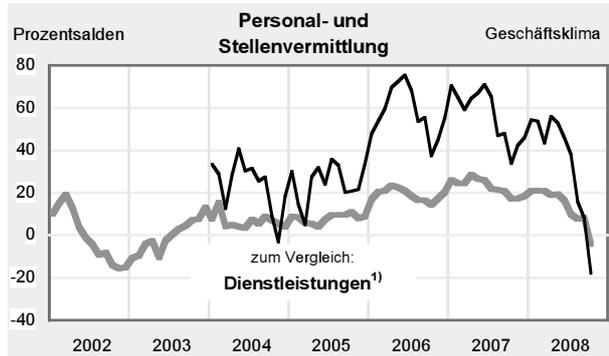
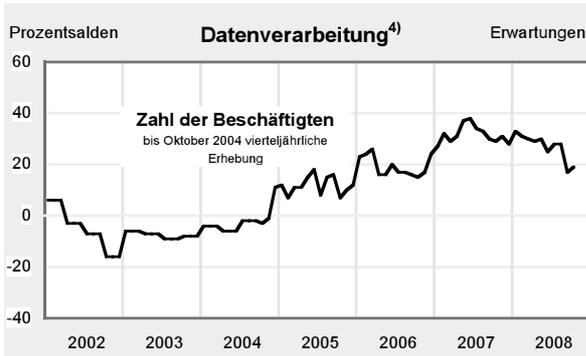
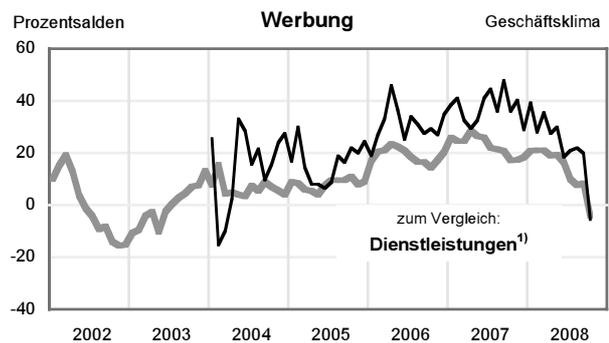
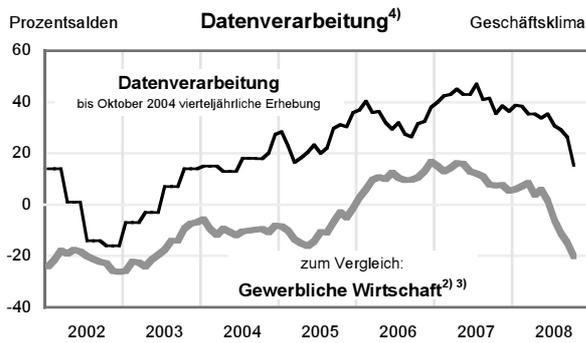


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven kaum verändert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands verharrt im Oktober nahezu auf dem Vormonatswert. Obwohl die deutschen Unternehmen eine rückläufige Geschäftstätigkeit in den kommenden Monaten erwarten, versuchen sie den Personalbestand nahezu aufrecht zu erhalten.

Im verarbeitenden Gewerbe ist die Einstellungsbereitschaft im Oktober spürbar gesunken. Mit zusätzlichem Personal planen die Industriefirmen insgesamt nicht mehr. Die Produktionskapazitäten werden weniger stark ausgelastet und

für die kommenden Monate gehen die Unternehmen von einer Kürzung der Produktion aus. Im Fahrzeugbau stehen die Zeichen deutlich auf Personalreduzierung. Im Bereich Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik besteht eine leichte Tendenz zum Abbau von Personal. Zusätzliche Mitarbeiter sucht etwa die Chemische Industrie. Im Einzel- und im Großhandel hat die Einstellungsbereitschaft etwas zugenommen, nachdem sie hier seit dem Frühjahr stetig nachgelassen hatte. Im Bauhauptgewerbe wurden die Personalplanungen kaum verändert.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Index	104,5	107,0	106,8	105,5	105,5	105,5	104,1	105,7	104,0	102,3	100,5	99,5	99,3

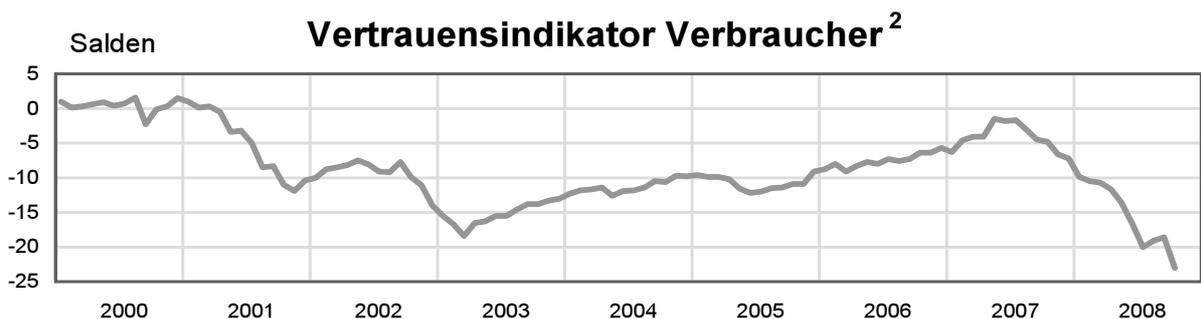
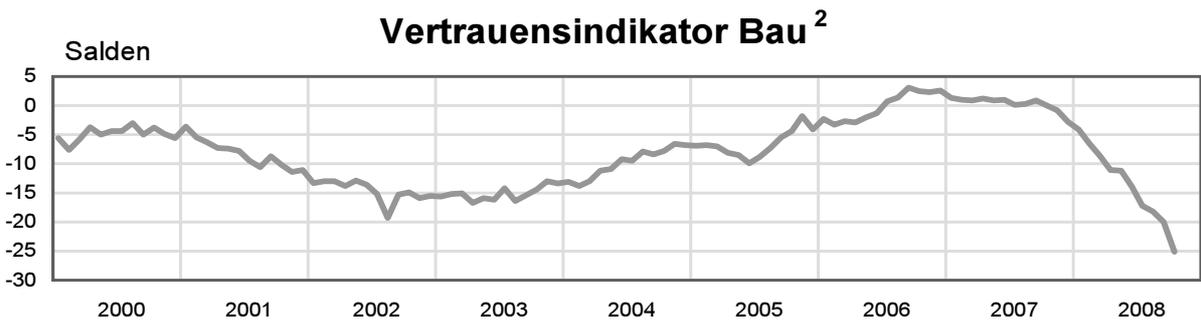
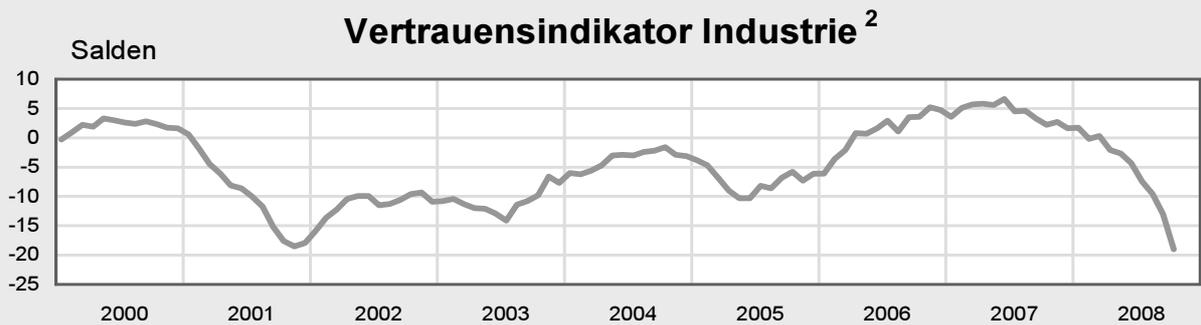
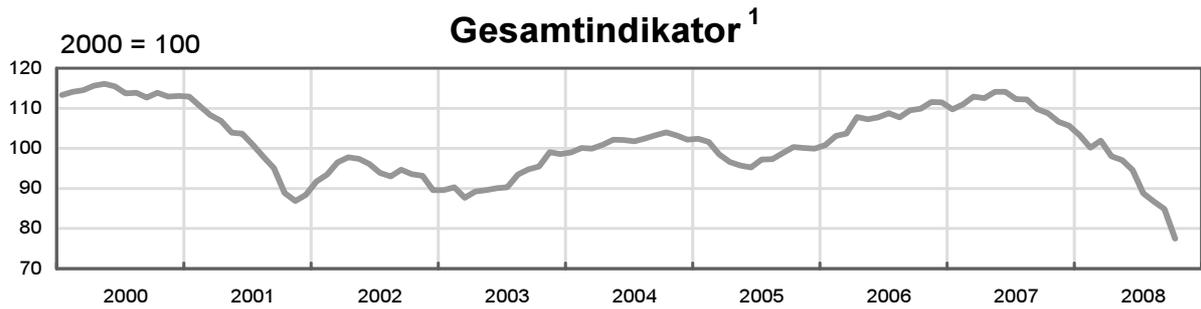


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

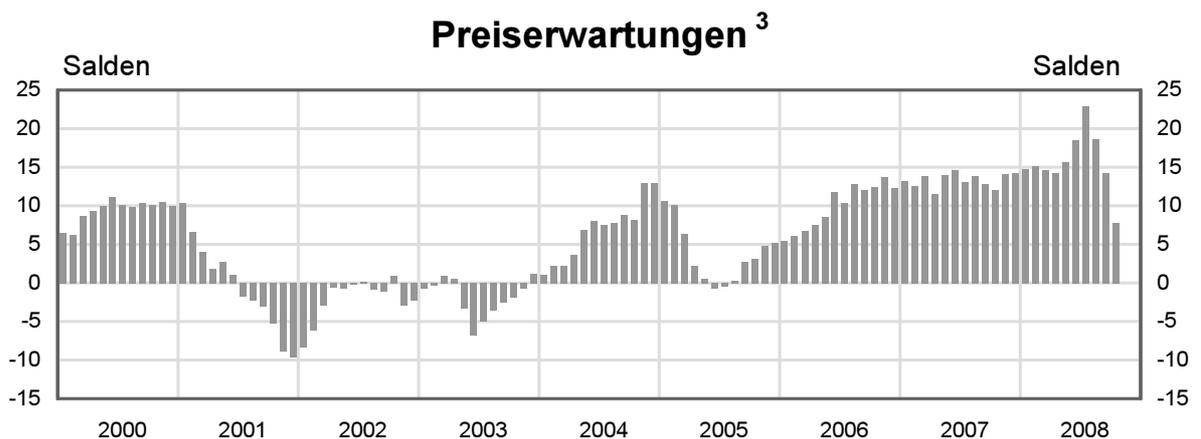
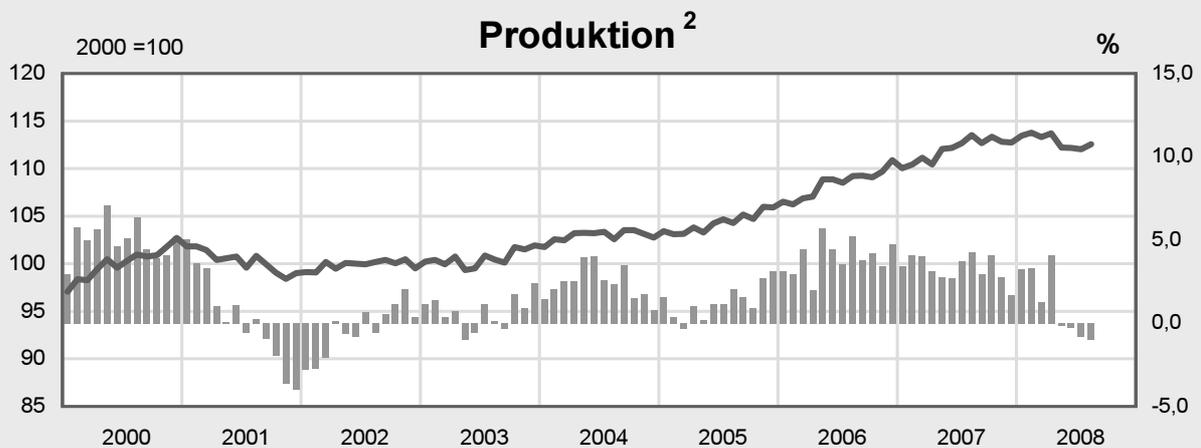
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

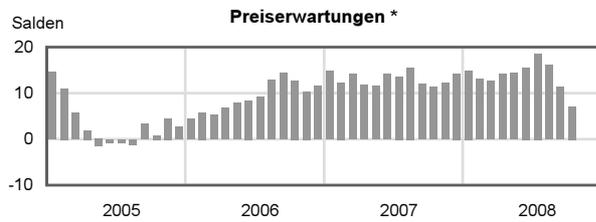
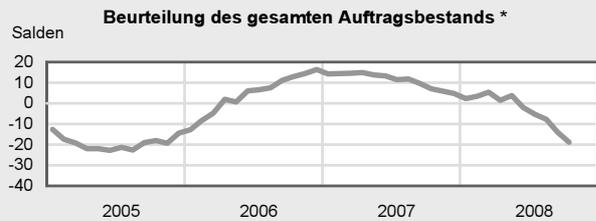
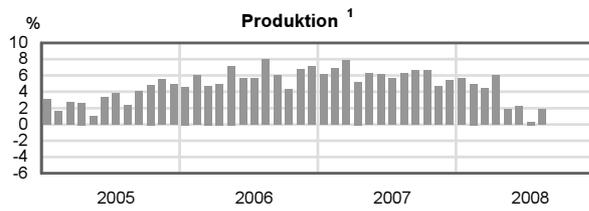


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

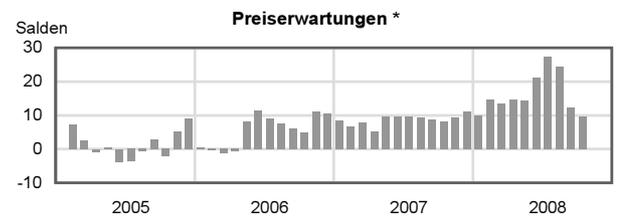
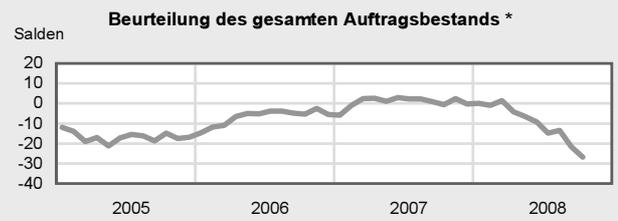
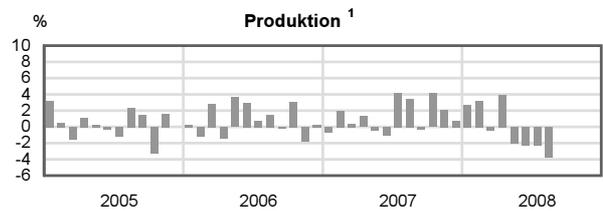
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

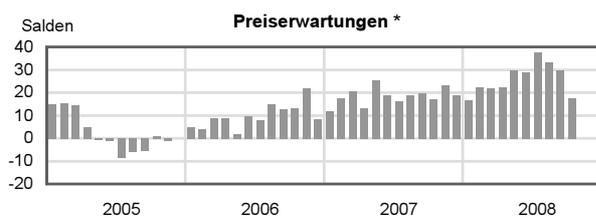
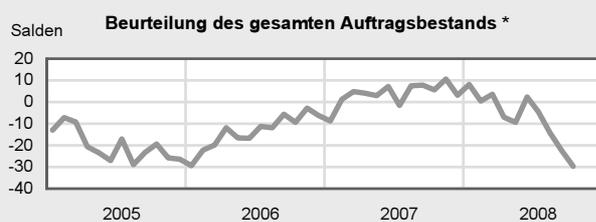
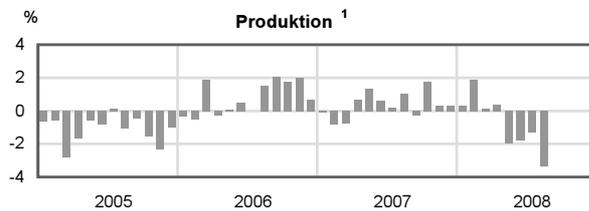
BR Deutschland



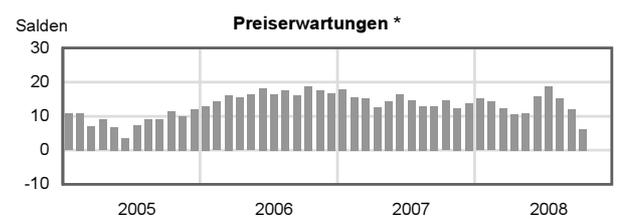
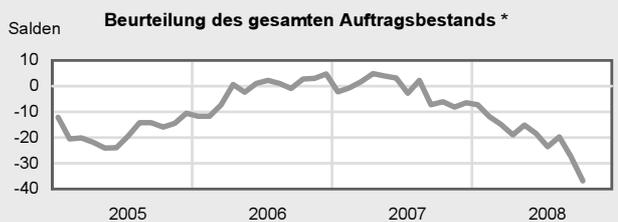
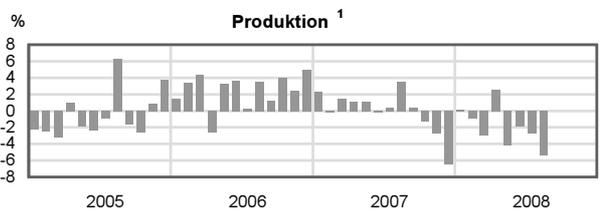
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

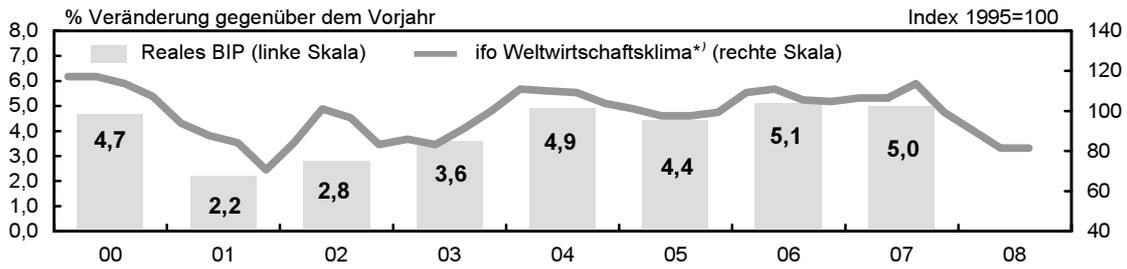
	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	108,8	106,6	105,7	103,3	100,2	101,9	98	97,1	94,6	88,8	86,7	84,9	77,5
Bereichsindikatoren²													
Industrie	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-19
Bauwirtschaft	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,9	-17,2	-18,2	-20	-25,1
Einzelhandel	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16
Verbraucher	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	113,4	112,8	112,8	113,4	113,8	113,3	113,7	112,2	112,2	112,0	112,6		
Wachstumsraten	4,1	2,8	1,7	3,2	3,3	1,3	4,1	-0,2	-0,3	-0,8	-1,0		
Preiserwartungen ⁵	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7
Deutschland													
Produktion³													
Index	121,1	120,7	121,9	122,7	122,7	122,7	123,3	120,7	121,1	119,2	123,1		
Wachstumsraten	6,7	4,6	5,4	5,7	5,0	4,4	6,0	1,8	2,2	0,3	1,8		
Auftragsbestand ⁴	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9
Preiserwartungen ⁵	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1
Frankreich													
Produktion³													
Index	105,9	104,2	104,8	105,2	105,5	104,3	105,7	102,5	101,8	103,2	102,8		
Wachstumsraten	4,1	2,1	0,8	2,7	3,1	-0,4	4,0	-2,0	-2,3	-2,2	-3,7		
Auftragsbestand ⁴	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-26,9
Preiserwartungen ⁵	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,6
Großbritannien													
Produktion³													
Index	97,6	97,4	97,4	97,1	97,2	96,8	96,8	96,2	96,1	95,6	95,1		
Wachstumsraten	1,7	0,3	0,3	0,3	1,9	0,1	0,3	-2,0	-1,8	-1,3	-3,4		
Auftragsbestand ⁴	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7
Preiserwartungen ⁵	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5
Italien													
Produktion³													
Index	97,7	96,7	96,8	97,8	97,8	97,6	98,3	96,5	96,6	96,1	97,4		
Wachstumsraten	-1,2	-2,7	-6,5	0,1	-0,9	-3,0	2,6	-4,2	-1,8	-2,7	-5,3		
Auftragsbestand ⁴	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9
Preiserwartungen ⁵	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

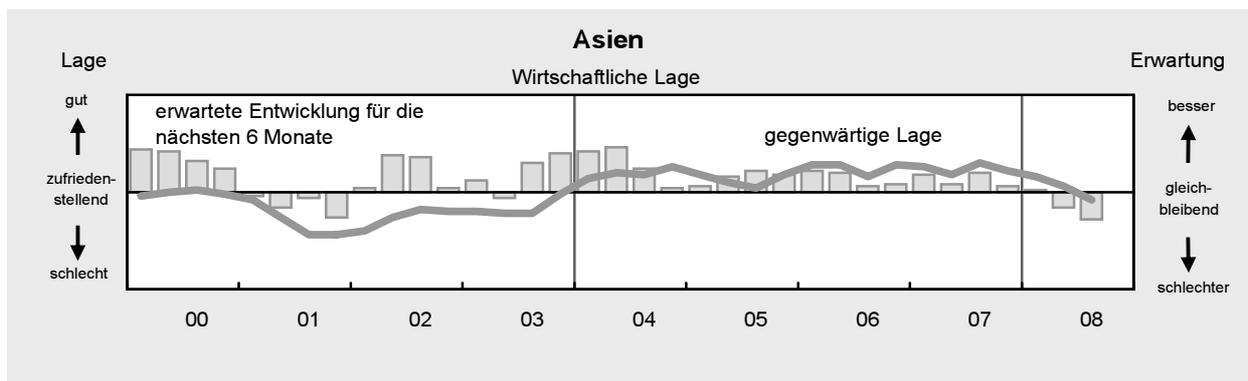
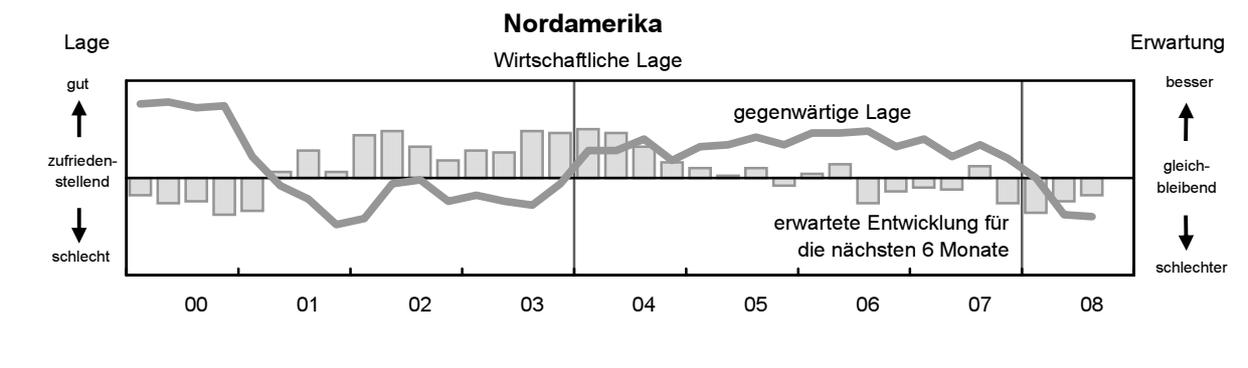
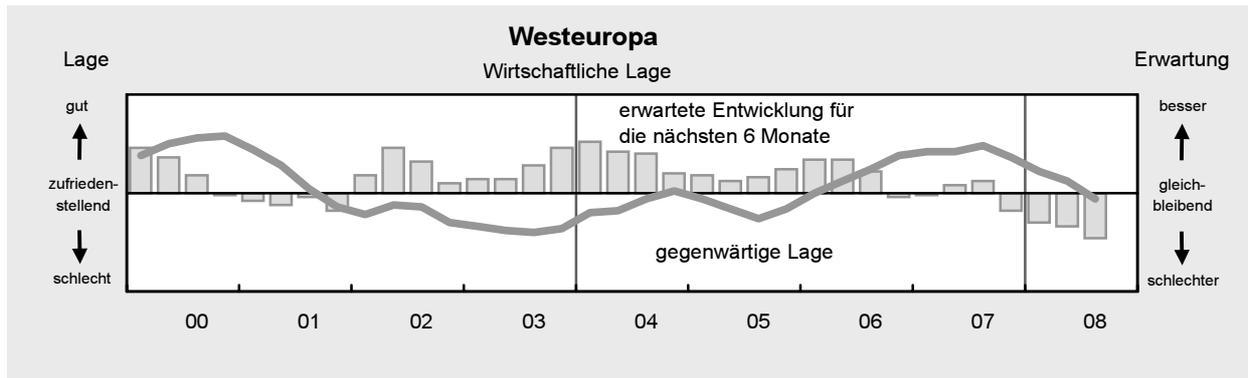
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de